



Schulblatt 12/2011



Die Schneekönigin

Märchen nach Hans Christian Andersen [5+]



Foto: Tine Edel

Der Splitter eines zerbrochenen Zauberspiegels trifft Kay in Auge und Herz. Auf einmal wird er kalt und abweisend, selbst zu seiner bisher besten Freundin. Als Kay dann auch noch spurlos verschwindet, macht sich Gerda mutig auf die Suche nach ihrem Freund: Auf ihrem Weg trifft sie allerhand geheimnisvolle Gestalten. Schliesslich findet sie Kay im Eispalast der Schneekönigin! Mit der Unerschütterlichkeit ihres fühlenden – warmen – Herzens gelingt es Gerda, Kay aus den Klauen der kalten Welt zu befreien.

Das Märchen von Hans Christian Andersen erzählt auf poetisch fantastische Weise von Freundschaft, Erwachsenwerden und den Gefahren einer unterkühlten Welt. Ein zeitloses Plädoyer für die Kraft der Liebe, für alle ab 5 Jahren.

Preisreduktion für Schulbuchungen unter 071 242 06 06 (Theaterkasse) oder kasse@theatersg.ch

Inszenierung: Elisabeth Gabriel

Ort: Grosses Haus

Vorstellungen: 19./21./24./26. Dezember, 1./11./15./18./22. Januar; jeweils um 14.00 Uhr

«... märchenhaft gute Unterhaltung jenseits von Altersempfehlungen»

St.Galler Tagblatt.

www.theatersg.ch/mitmachen

PISA 2009: St.Galler Schülerinnen und Schüler schneiden erneut gut ab

Bereits zum vierten Mal hat sich der Kanton St.Gallen im Jahre 2009 mit einer kantonalen Zusatzstichprobe bei PISA beteiligt. Die Ergebnisse zeigen, dass Jugendliche im Kanton St.Gallen bis zum Ende der obligatorischen Volksschulzeit in Mathematik sehr hohe Leistungen erreichen, die signifikant über dem Schweizer Mittelwert liegen. In den Naturwissenschaften erreichen sie etwas höhere Werte als die Schweiz. Im Bereich der Lesekompetenzen liegen sie im Durchschnittsbereich und damit knapp über dem OECD-Mittelwert. Diese kantonalen Ergebnisse entsprechen zwar weitgehend den früheren kantonalen PISA-Resultaten, die Abstände zu den Schweizer Mittelwerten sind jedoch geringfügig kleiner geworden.

Spitzenleistungen und Risikogruppen

Fasst man die Ergebnisse nach den bildungspolitisch relevanten Gruppen zusammen, so fällt auf, dass im Kanton St.Gallen in allen Fachbereichen vergleichsweise hohe Anteile an Spitzenleistungen bestehen. Mit 31 Prozent weist der Kanton St.Gallen einen grossen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit sehr hohen mathematischen Kompetenzen auf. Auch in den Naturwissenschaften positioniert sich der Kanton St.Gallen mit 15 Prozent Spitzenleistungen über dem Schweizer Durchschnitt. Im Lesen erreichen fast 9 Prozent der Schülerinnen und Schüler Höchstleistungen, was zusammen mit Schaffhausen dem höchsten Wert aller Kantone entspricht. Der Anteil leistungsschwa-

cher Jugendlicher, die das Kompetenzniveau 2 im Lesen nicht erreichen und gemäss PISA zur Risikogruppe zählen, beträgt jedoch wie in der Schweiz 15 Prozent. Sowohl in Mathematik als auch in den Naturwissenschaften weisen die Risikogruppen 11 Prozent auf und unterscheiden sich somit unwesentlich vom Schweizer Durchschnitt. Damit sind die Leistungen im Kanton St.Gallen im Verlauf der vier PISA-Erhebungen der Jahre 2000 bis 2009 ziemlich stabil geblieben. Für den Kanton St.Gallen ist dieser Befund positiv zu werten, konnte doch der hohe Leistungsstand, vor allem in der Mathematik, weitgehend erhalten werden. Allerdings ist im Kanton St.Gallen im Lesen – anders als im Schweizer Durchschnitt – insgesamt keine Reduktion der Anzahl besonders leistungsschwachen Schülergruppen festzustellen.

Lesen und Lernstrategien

Ein enger Zusammenhang besteht mit der sozialen Herkunft und der Lesekompetenz, was vor allem auf einen besonders deutlichen Leistungsrückstand der Jugendlichen aus bildungsfernem Elternhaus zurückzuführen ist. Die Ergebnisse von PISA 2009 zeigen ein differenziertes Bild, was eine gute Leserin oder einen guten Leser ausmacht. Als zentrales Merkmal erweist sich die Freude am Lesen sowie solides Wissen über einen effizienten Einsatz von Lernstrategien. Obschon für den Kompetenzerwerb im Lesen, noch stärker als etwa in der Mathematik, vor- und ausserschulische Instanzen (v.a.

das Elternhaus) wichtig sind, ist der Ausbildung bzw. Erhalt des Leseinteresses und der Vermittlung von Lernstrategien in der Schule ein hohes Gewicht einzuräumen. Die Tatsache, dass 62 Prozent der Knaben und 61 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in den Realschulen kaum lesen, ist insofern beunruhigend, weil das Lesen für die gesamte Bildungslaufbahn eine grundlegende Kompetenz darstellt. Eine frühe und umfassende Leseförderung für alle ist deshalb von besonderer Bedeutung.

Chancengerechtigkeit

Wie in anderen Kantonen hängt auch in St.Gallen selbst bei gleichen Leistungen die Wahrscheinlichkeit, dass jemand das Gymnasium besucht, von der sozialen Herkunft ab. Bei guten Leistungen im Lesen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften hat eine Schülerin oder ein Schüler mit hohem Index der sozialen Herkunft eine Chance von fast 80 Prozent, das Gymnasium zu besuchen, jene mit niedrigem sozialen Index und bei gleichen Leistungen nur 20 Prozent. Die soziale Herkunft hat demnach einen wesentlichen Einfluss auf die Schullaufbahn und damit auch auf den Entscheid über die Ausbildungspläne der Jugendlichen. Der Schule kommt deshalb die Aufgabe zu, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für das Gymnasium aus sozial benachteiligten Verhältnissen zu identifizieren und die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über mögliche Bildungswege zu informieren.

Selektionsbedingt unterscheiden sich die durchschnittlichen Leistungen zwischen den Schultypen der Oberstufe deutlich. Trotz dieser Unterschiede zeigen sich erhebliche Überlappungen zwischen den einzelnen Schultypen. Leistungsfähige Schülerinnen und Schüler der Realschule erreichen zum Teil gleiche Ergebnisse wie diejenigen des Gymnasiums. Dieser Befund lässt sich auch durch das Argument einseitiger Begabungen nicht ausreichend erklären. Die Überlappungen bleiben in einer ähnlichen Grös-

senordnung bestehen, wenn die drei Fachbereiche Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften gemittelt werden. Mit dem Projekt Oberstufe 2012 ist dem insofern Rechnung getragen worden, als neu möglich wird, im Mathematik- und Englischunterricht Niveaugruppen zu bilden. Damit soll beigetragen werden, die enge Kopplung von schulischer Leistung und sozialer Herkunft zu reduzieren, ohne dass darunter das Leistungsniveau abnehmen würde.

Vertrautheit mit Informations- und Kommunikationstechnologien

Erfreulich ist, dass das im Kanton St.Gallen seit 2002 umgesetzte Informatikkonzept Früchte trägt, zumindest was die regelmässige Nutzung von Computer und Internet in der Schule betrifft. Im Kanton St.Gallen werden Computer und Internet häufiger genutzt als in anderen Kantonen der Schweiz. Im Hinblick auf gelingende Lernprozesse sind aber nicht nur die reine Nutzungsdauer von Computern, sondern auch die Nutzungsqualität von zentraler Bedeutung.

Grosses Engagement der Lehrpersonen

Wie die erfreulichen Ergebnisse von PISA zeigen, ist die Volksschule im Kanton St.Gallen auf einem sehr guten Stand. Dieser Umstand ist in erster Linie auf das hohe Engagement der Lehrpersonen aber auch der Schulleitungen und der lokalen Behörden zurückzuführen. Dafür möchte das Amt für Volksschule allen Beteiligten danken und seine Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Amt für Volksschule

Rolf Rimensberger, Leiter

→ Link

Der kantonale Bericht zu PISA 2009 wurde vom Institut für Professionsforschung und Kompetenzentwicklung der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) erstellt. Er ist abrufbar unter www.schule.sg.ch › Volksschule › Dokumentationen › Berichte



Allgemeine Weiterbildung

Gewaltfreie Kommunikation

Jetzt weiterbilden

Einführungskurs für Lehrpersonen
Ab Januar 2012
3 Mittwochnachmittage

Weitere Informationen unter
www.gbssg.ch

Das PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach

In Rorschach, St.Gallen und Gossau verfügt die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) über insgesamt vier Hochschulgebäude. Das Hochschulgebäude Stella Maris ist Sitz des Prorektorats Weiterbildung. Nur wenige Meter entfernt werden im Hochschulgebäude Marienberg die zukünftigen Lehrpersonen für Kindergarten und Primarschule ausgebildet.

Wer das Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach (Titelbild und Bild auf dieser Seite) betritt, findet die wohl am buntesten gemischte Gruppe von Personen aller vier Hochschulgebäude vor. Studierende der Grundausbildung lernen in den Modulen und treffen Teilnehmende von Weiterbildungskursen. Lehrpersonen in der Intensivweiterbildung begegnen Kolleginnen und Kollegen, die in der Mediathek Bücher oder Lernkisten ausleihen. Schulkinder, welche das Regiona-

le Didaktische Zentrum mit ihrer Lehrperson besuchen, treffen auf Forschende des Instituts Bildungsevaluation oder des Instituts Schulentwicklung und Beratung. Das Hochschulgebäude Stella Maris ist zudem Sitz des Prorektorats Weiterbildung, welches über ein breites Angebot an Kursen, Zertifikatslehrgängen und Masterstudiengängen verfügt und die Berufseinführung für berufseinsteigende Lehrpersonen im Kanton St.Gallen organisiert. Mit der Regionalstelle Rorschach des



Schulpsychologischen Dienstes ist ein wichtiger Praxisdienstleister im Hochschulgebäude Stella Maris eingemietet.

Ehemaliges Klostergebäude als Ausbildungsstätte

Im wenige Gehminuten entfernten Hochschulgebäude Marienberg ist der Studiengang Kindergarten und Primarschule beheimatet. Das im 15. Jahrhundert gebaute Kloster wurde nie für den Klosterbetrieb genutzt. Es beherbergte einst eine Klosterschule und ein Gym-



nasium und wurde in der Zeit des dreissigjährigen Krieges in ein Lazarett umfunktioniert. Seit bald 150 Jahren nun wird das historisch wertvolle Gebäude Marienberg für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern genutzt. Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Studierendenzahlen im Studiengang Kindergarten und Primarschule muss der vorhandene Raum noch besser genutzt werden und hat im letzten Jahr die Kapazitätsgrenze erreicht. Derzeit werden rund 600 Studierende während drei Jahren auf ihren Berufseinstieg im Kindergarten oder der Primarschule vorbereitet.

Ebenfalls im Hochschulgebäude untergebracht ist die Impuls Schule, eine Projektschule vom Kindergarten bis zur sechsten Primarklasse. Seit Januar 2009 befindet sich auch die Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR in den Räumlichkeiten des Hochschulgebäudes Marienberg.

Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Informationen	
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	844
Judith Mark wird Rektorin der Kantonsschule Heerbrugg	848
Thomas Schädler wird Direktor der Schweizer Schule Rom	849
Allgemeine Mitteilungen der Schulblatt-Redaktion	850
Erlasse und Weisungen	
Volksschule	852
Mittelschule	855
Volksschule	
Lehrplan 21 auf Kurs	861
Grüne Weihnachten	863
Weiterbildung Schule	
Freude an (Fremd-)Sprachen und am Organisieren?	864
Lehrmittelverlag	
Allgemeine Informationen	865
Jahresprogramm 2012 für «thema» und «aktuell»	866
Regionale Didaktische Zentren RDZ	
Neuste Informationen aus den Zentren	871
RDZ Gossau	871
RDZ Rapperswil-Jona	873
RDZ Rorschach	873
RDZ Sargans	875
RDZ Wattwil	875
medienverbund.phsg	877
Mittelschulen	
Veranstaltungen an den Kantonsschulen	878

Hochschule

Masterstudiengang Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen mit Abschluss in drei Fächern	879
Intensivweiterbildung: noch freie Plätze für Vollzeitkurs mit Start im August 2012	880
Diversität Südosttürkei: 6. bis 14. April 2012 (mit Ararat)	882
Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken	884

Sport

Bewegung ist Leben – Kurzfilm	886
Engadin Skimarathon – Schulklassen an den Start	887
UBS Kids Cup: Bewährtes und attraktives Schulsporttag-Konzept	888

Verschiedenes

«Babylonia»-Podiumsdiskussion	890
CH Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	890
ARGE Integration Ostschweiz	891
Menschenrechte – mehr als ein Tagesthema	891
Kunst Halle Sankt Gallen	892
Theater Bilitz	893
Gewerbemuseum Winterthur	894
Kulturama, Museum des Menschen	895

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Mittelschulen	896
Öffentliche Volksschulen	898
Private Sonderschulen	908
Privatschulen	911
Ausserkantonale Schulen	912

→ **Impressum**

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5800 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

148. Jahrgang

Volksschule

Gewaltprävention in der Volksschule

Bereits heute leisten viele Schulen einen wertvollen Beitrag zur Gewaltprävention. Der Erziehungsrat möchte diese Bemühungen zusätzlich unterstützen. Als Grundlage wurde ein Kreisschreiben zur Gewaltprävention in der Volksschule verfasst, das sich auf das Volksschulgesetz sowie den Bildungs- und Lehrplan des Kantons St.Gallen stützt. Darin wird der Auftrag der Volksschule bezüglich Gewaltprävention beschrieben und konkretisiert. Für die Umsetzung möchte der Erziehungsrat den Schulen verschiedene Informations- und Unterstützungsangebote im Bereich der Prävention, Früherkennung und Intervention zur Verfügung stellen. Zudem sollen verschiedene Weiterbildungsangebote die Unterstützungsmaßnahmen abrunden. Die betroffenen Akteure sind nun eingeladen, ihre Stellungnahme zum Kreisschreiben bis Ende März 2012 dem Amt für Volksschule einzureichen. Über das weitere Vorgehen wird der Erziehungsrat nach Auswertung der Vernehmlassung befinden.

Erprobung integrative Sonderschulung

Während der Schuljahre 2009/10 und 2010/11 wurde im Rahmen des Projekts Sonderpädagogik-Konzept die Beschulung von Kindern mit einer Behinderung in Regelklassen erprobt. Die Erprobung erfolgte auf Grundlage der vom Erziehungsrat erlassenen Rahmenbedingungen. Nach planmässigem Abschluss der

Erprobung hat der Erziehungsrat den Schlussbericht zur Kenntnis genommen.

Die Erfahrungen aus der Erprobung zeigen, dass sich sowohl die Kinder mit einer Behinderung als auch jene ohne Behinderung entsprechend ihren Voraussetzungen entwickeln und die für die Kinder mit Behinderung angestrebten Förderziele weitgehend erreicht werden konnten. Die Klassenlehrpersonen waren vor grosse Herausforderungen gestellt, um im Unterricht und im Schulalltag den verschiedenen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Die in den Rahmenbedingungen festgelegten Elemente wie Förderplanung, Vereinbarung zwischen Regelschule und Sonderschule und zusätzliche Lektionen für die Unterstützung trugen zur guten Entwicklung der an der Erprobung beteiligten Kinder bei. Mit dem erprobten Modell konnte eine zweckmässige Zusammenarbeit zwischen Regelschule und Sonderschule aufgebaut werden. Es hat sich bewährt, die Hauptverantwortung für die Förderung der Regelschule zu übertragen. Die Erprobung hat auch gezeigt, dass trotz zusätzlicher Unterstützung zur Erfüllung des Anspruchs auf ausreichenden Grundschulunterricht und aus Gründen der Verhältnismässigkeit eine Beschulung in einer Sonderschule notwendig sein kann. Das Sonderpädagogik-Konzept befindet sich zurzeit in der Erarbeitung. Es sieht sowohl integrative wie auch separative Elemente vor. Dabei ist es von Bedeutung, Schülerinnen und

Schüler nicht leichthin Sonderschulen zuzuweisen oder sie vorschnell als Sonderschülerinnen oder Sonderschüler zu bezeichnen. Sind die Kriterien für eine Sonderschulung erfüllt, soll die Beschulung dieser Kinder – unter Vorbehalt der prinzipiellen Rückversetzung in die Regelschule – jedoch konsequent in der Sonderschule stattfinden. Insoweit ist es nicht vorgesehen, die integrative Sonderschulung im Sonderpädagogik-Konzept zu verankern, da Schülerinnen und Schüler mit Behinderung durch integrierte schulische Förderung einerseits und behinderungsspezifische Beratung andererseits ihren berechtigten Platz in der Regelschule einnehmen können, ohne zu Sonderschülerinnen und Sonderschülern erklärt zu werden, soweit die Verhältnismässigkeit dies zulässt.

→ **Link Schlussbericht**

www.schule.sg.ch › Volksschule › Kinder mit Behinderung › Projekt Sonderpädagogik-Konzept

Oberstufe 2012: Lehrplanergänzungen und -anpassungen

Im Zusammenhang mit dem Projekt Oberstufe 2012 hat der Erziehungsrat die Ergänzungen für den Lehrplan der Oberstufe in den Fächern Englisch und Französisch erlassen. Als Folge der Einführung von Englisch ab der 3. Primarklasse und der neuen Lektionentafel für die Oberstufe mussten Anpassungen vorgenommen werden. Im Weiteren ist mit Blick

auf die obligatorische Einführung des neuen Teilbereichs Ethik und Kultur, als Ergänzung zum Lehrplankapitel Mensch und Umwelt, der Lehrplan Ethik und Kultur erarbeitet worden. Dessen Inhalte sind auf der Basis der mit den Landeskirchen erarbeiteten Handreichung mit den Lehrplänen von Individuum und Gemeinschaft und Religion abgeglichen worden. Die Publikation der neuen und überarbeiteten Lehrplanteile erfolgt nach der Bewilligung durch die Regierung im zweiten Semester des laufenden Schuljahres.

Nachtrag Weisungen Klassenbildung; Poollektionen Oberstufe bei über- und unterdotierten Klassenbeständen

Der Erziehungsrat hat einen Nachtrag zu den Weisungen zur Klassenbildung erlassen. Mit den Poollektionen, welche in Mathematik und/oder Fremdsprachen eingesetzt werden können, ist in der neuen Lektionentafel für die Oberstufe ab 2012 ein neues Gestaltungselement für Förderlektionen, zeitlich befristete Stützkurse, Begabtenförderung – oder wie bisher – für Lektionen zur Klassenteilung geschaffen worden. Damit erhalten die einzelnen Oberstufen auch die nötige Flexibilität zum bedarfsgerechten Einsatz dieser Lektionen. Die bisherige Regelung bezüglich der für die Klassenteilung einsetzbaren Lektionen ist durch eine allgemeine Regelung zu den Poollektionen ersetzt worden. Die Weisungen sind im Amtlichen Schulblatt 12/2011 publiziert.

Qualitätssicherung im Schulsport; Einsetzung einer Arbeitsgruppe

Gemäss kantonalem Sportkonzept (Bericht der Regierung 40.07.04 «Sport und Bewegung im Kanton St.Gallen») gehören Sport und Bewegung in der Schule zu den Grundpfeilern der Bildung. Tägliche Bewegung und Qualitätssicherung geniessen erste Priorität. Auf Vorschlag der kantonalen Sportkommission hat der Erziehungsrat deshalb beschlossen, eine Projektgruppe einzusetzen, welche sich der konkreten Umsetzung der Qualitätssicherung im Schulsport im Kanton St.Gallen annehmen soll. Die Projektgruppe soll beauftragt werden, die Schaffung von Stufensporttests zu prüfen und gegebenenfalls im Bereich Sport und Bewegung einen Schwerpunkt in der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung zu setzen.

Mittelschule

Massnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Anpassung des Freifachkontingents

Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushalts hat der Kantonsrat im Rahmen der Beratungen des Aufgaben- und Finanzplans 2012-14 beschlossen, das Freifachangebot an den Mittelschulen zu reduzieren. Mit dieser Massnahme sollen jährlich Fr. 260 000 eingespart werden. Der Erziehungsrat hat in der Umsetzung dieses Beschlusses die Freifachkontingente um 0.2 Jahreswochenlektionen (JWL) je Klasse gekürzt und ab Beginn des Schuljahres 2012/13 wie folgt festgesetzt:

- Im Gymnasium 1.05 JWL je Klasse.
 - In der Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen 0.8 JWL je Klasse.
 - In den übrigen Lehrgängen 1.3 JWL je Klasse.
- Von der Vorgabe ausgenommen sind weiterhin der gebührenpflichtige freiwillige Instrumentalunterricht, das Freifachangebot in der dritten Landessprache (Italienisch) gemäss Art. 12 des Maturitäts-Anerkennungsregle-

ments (MAR), der Grundkurs Englisch gemäss Art. 17 MAR sowie der Freifachkurs Latein, der zu einem von den Universitäten anerkannten Lateinabschluss führt. Diese sind nicht Bestandteil der vom Kantonsrat beschlossenen Kürzungsmassnahme.

Vernehmlassung zu Reglementsanpassungen

Der Erziehungsrat hat die Nachträge zum Aufnahmeprüfungsreglement der Mittelschule und zu den Schlussprüfungsreglementen des Gymnasiums, der Fachmittelschule und der Wirtschaftsmittelschule in einer ersten Lesung vorberaten. Die Nachträge sind eine direkte Folge aus der Anpassung des Mittelschulgesetzes, mit welcher die Aufsichtskommissionen aufgehoben wurden. Dadurch ergibt sich eine neue Zusammensetzung der Prüfungskonferenzen.

Vernehmlassung zum Berufsmaturitätsreglement der Wirtschaftsmittelschule

Die Umgestaltung des Lehrgangs Wirtschaftsmittelschule («Zukunft HMS») macht Anpassungen im Berufsmaturitätsreglement erforderlich. Der Erziehungsrat hat das neue Reglement in einer ersten Lesung beraten und dazu eine Vernehmlassung eröffnet. Diese dauert bis zum 20. Februar 2012. Das neue Schlussprüfungsreglement gilt sowohl für die Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen (WMS) als auch mit Schwerpunkt Informatik (WMI). Der Erlass regelt die Bestehensnormen für die Berufsmaturität. Für das Bestehen des betrieblichen Teils (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis für Kaufleute) gelten die entsprechenden Bundesnormen. Das neue Reglement gelangt erstmals für jene Klassen zur Anwendung, welche ihre Ausbildung im August 2011 begonnen haben.

Tel. 071 995 51 51
Fax 071 995 51 52
verwaltung@johanneum.ch
www.johanneum.ch



Im Johanneum leben Schüler, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung oder Entwicklungsstörungen. Sie besuchen die Sonderschule, klären ihre Berufswahl ab, absolvieren eine Ausbildung oder arbeiten in den Werkstätten mit geschützten Arbeitsplätzen.

Infolge Pensionierung suchen wir für den allgemeinbildenden Unterricht in unserer **Berufsfindungsklasse (BFK)** mit schulbildungsfähigen Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren auf den Beginn des Schuljahres 2012/2013 einen/eine

Lehrer/-in (Heilpädagogen/-in) 100 %

Die Jugendlichen werden in ihrer Berufswahl begleitet und unterstützt. Als Anschlusslösung werden Ausbildungs- und Wohnplätze gesucht. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit der IV-Berufsberatung, den Eltern, den Fachlehrkräften und den internen und externen Ausbildungsbetrieben und Werkstätten.

Wir erwarten

- Teamfähigkeit und gute Belastbarkeit
- Ausbildung als Lehrer/-in
- Zusatzausbildung in Heil- oder Sonderpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben
- Engagement bei Eingliederungsfragen von Jugendlichen in das Berufsleben

Wir bieten

- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Besoldung nach kantonalen Richtlinien
- Beratung durch Fachpersonen
- Moderne Infrastruktur
- Erfahrenes und unterstützendes Schulhausteam

Weitere Auskunft erteilt Ihnen:

Ruth Wismer, Leiterin Sonderschule, Telefon 071 995 51 51

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:
Johanneum, Personaldienst, Postfach 93, 9652 Neu St.Johann

Judith Mark wird Rektorin der Kantonsschule Heerbrugg

Der Erziehungsrat hat die 47-jährige Judith Mark zur neuen Rektorin der Kantonsschule Heerbrugg gewählt. Die Regierung hat die Wahl genehmigt. Judith Mark tritt ihr Amt am 1. Februar 2013 an. Sie folgt auf den zurücktretenden Bertram Mogg.



Judith Mark ist seit 2004 Prorektorin an der Kantonsschule Heerbrugg. Nach der Matura an der Kantonsschule Wattwil schloss Judith Mark das Handelslehrerdiplom an der Universität St.Gallen und den Nachdiplomlehrgang für Interdisziplinäres Unterrichten an Kaufmännischen Berufsmaturitätsschulen ab. 2006 schloss sie die Ausbildung zur Schulleiterin mit dem Certificate of Advanced Studies ab. Judith Mark wohnt in Widnau, ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. Sie wird ihr Amt als Rektorin der Kantonsschule Heerbrugg am 1. Februar 2013 antreten. Im ersten Semester des Schuljahres 2012/13 wird sie eine Weiterbildung und einen Auslandsaufenthalt absolvieren, weshalb Bertram Mogg bis Ende Januar 2013 als Rektor tätig bleiben wird.

Bertram Mogg, der die Kantonsschule seit dem Jahr 2007 leitet, kehrt auf eigenen Wunsch für die verbleibenden eineinhalb Jahre bis zu seiner Pensionierung in den Schuldienst zurück. Die Verdienste von Bertram Mogg sollen zum Zeitpunkt des Wechsels im Rektorat gewürdigt werden.

→ **Informationen**

An der Kantonsschule Heerbrugg im Rheintal werden rund 550 Schülerinnen und Schüler von rund 90 Lehrpersonen unterrichtet. Die Schule führt die drei Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule.

→ **Link**

www.ksh.edu

Thomas Schädler wird Direktor der Schweizer Schule Rom

Der Verwaltungsrat hat Thomas Schädler zum neuen Direktor der Schweizer Schule Rom gewählt. Sein Vorgänger Edwin Züger leitet die Schule seit 2009 und geht im Sommer 2012 in Pension; er war bereits von 1981 bis 1984 deren Direktor. Der Kanton St.Gallen ist Patronatskanton der Schweizer Schule Rom.



Der neue Direktor Thomas Schädler, geboren 1959, schloss im Jahr 1981 als Primarlehrer das Oberseminar des Kantons Zürich ab. Das Masterstudium in Business Administration absolvierte er 1993 in England, die Lehrbefähigung für die Gymnasialstufe erlangte er vier Jahre später. Nach einer ersten Berufstätigkeit als Primarlehrer in Zürich und als Einsatzleiter bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht folgte ein fünfjähriger Einsatz an der Schweizer Schule Singapur, zuerst als Lehrer und nach einem Jahr als Direktor der Schule. 1993

wechselte Thomas Schädler als Gründungsrektor der Europäischen Schule Zürich zurück in die Schweiz. Für zwei Jahre zog es ihn danach wieder in den asiatischen Raum. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit war er als Berater für Schulmanagement in Indonesien tätig. Von 1997 bis 2000 war Thomas Schädler Direktor der Internationalen Schule in Stuttgart und danach während fünf Jahren Schulleiter an einer Privatschule in Nassau, Bahamas. Seit 2005 ist er Direktor der Berlin Brandenburg International School. Thomas Schädler wird mit seiner Lebenspartnerin von Berlin nach Rom ziehen; zusammen haben sie drei erwachsene Kinder.

An der Schweizer Schule Rom werden 520 Schülerinnen und Schüler von der Kindergarten- bis zur Gymnasiumsstufe mit Maturitätsabschluss unterrichtet. Der Patronatskanton St.Gallen ist für die pädagogischen Belange der Schweizer Schule Rom zuständig.

Allgemeine Mitteilungen der Schulblatt-Redaktion

Das Schulblatt ist das amtliche Publikationsorgan des Bildungsdepartements für Erlasse, Weisungen und weitere offizielle Mitteilungen. Es enthält zudem die Ausschreibungen von freien Stellen für Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Auswahl von Angeboten für Schulen und Lehrpersonen.

Das Jahr 2011 geht zu Ende und wir möchten die Gelegenheit benutzen, um Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, die Sie dem Schulblatt regelmässig schenken, zu danken. Wir wünschen Ihnen geruhsame und schöne Festtage sowie alles Gute und viel Freude im neuen Jahr.

Zu Ihrer Information geben wir Ihnen noch wichtige Hinweise im Zusammenhang mit dem Schulblatt bekannt:

Abonnemente

Die zuständigen Behörden sorgen dafür, dass ihre Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Mitglieder des Schulrates das Schulblatt erhalten. In der Regel wird die benötigte Anzahl Exemplare direkt an die Schulhäuser zur Verteilung geliefert.

Textbeiträge

Textbeiträge sind der Redaktion jeweils spätestens bis zum 25. des Vormonats als Word-Datei per E-Mail zuzustellen.

→ **Redaktionsschluss Januar-Ausgabe 2012**

20. Dezember 2011

Stellenausschreibungen

- Offene Stellen sind von den Schulen in der Stellenbörse im Internet einzugeben. Ausschreibungen, die bis zum 4. des Ausgabemonats abends eingetragen sind, werden automatisch im Schulblatt aufgenommen. Massgebend für die Aufnahme ist die Bewerbungsfrist. Auf Wunsch kann auf eine Veröffentlichung verzichtet oder eine Zweitausschreibung in der nächsten Nummer veranlasst werden.
- Stellvertretungen: Die Stellvertreterbörse funktioniert unabhängig von der Stellenbörse. Falls Sie eine Stellvertretung im Schulblatt veröffentlichen möchten, wäre sie unter «Offene Stellen» einzugeben.

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Stellen- und Stellvertreterbörse

Unveränderte Preise für 2012

Eine Stellenausschreibung kostet Fr. 55.–, unabhängig davon, ob sie nur in der Stellenbörse erscheint oder zusätzlich noch im Schulblatt aufgenommen wird. Einträge in der Stellvertreterbörse sind kostenlos.

Die Abonnementsgebühren bleiben unverändert: Fr. 40.– für ein Jahr beziehungsweise Fr. 24.– für ein halbes Jahr.

Inserate

Für Inserate ist die Druckerei Cavelti AG in Gossau zuständig. Annahmeschluss ist jeweils am Ende des Vormonats.

→ **Kontakt für Abonnemente und Inserate**

Cavelti AG, Druck und Media, Inseratenverwaltung,
Wilerstrasse 73, 9200 Gossau, cag@cavelti.ch,
T 071 388 81 81

Bitte melden Sie Adressänderungen und Anzahl
Abonnemente direkt der Druckerei.

→ **Kontakt Redaktion**

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen,
Redaktion Schulblatt, Ursula Meiler, David-
strasse 31, 9001 St.Gallen, ursula.meiler@sg.ch,
info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83

→ **Häufig verwendete Internetadressen**

www.sg.ch › Bildung

Allgemeine Informationen für Eltern und die
Öffentlichkeit zur Bildung

www.schule.sg.ch

Informationen für Lehrpersonen und Schulverwal-
tungen, Stellen- und Stellvertreterbörse, Schulblatt

www.berufsberatung.sg.ch

www.studienberatung.sg.ch

Portale für Berufswahl, Studium und Laufbahnfragen

www.lena.sg.ch

Lehrstellensuche, alle Kantone

www.planb.sg.ch

Informationen über das Projekt Plan B, Case
Management Berufsbildung

www.sport.sg.ch

Sport- und Bewegungsförderung, Amt für Sport

www.wbs.sg.ch

Weiterbildung Schule

www.elternbildung.sg.ch

Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten an
Erziehende

www.lehrmittelverlag.ch

Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen

www.phsg.ch

Ausbildung von Lehrpersonen und Weiterbildungs-
angebote

Nachtrag zu den Weisungen zur Klassenbildung in der Volksschule

vom 23. November 2011¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen
beschliesst:

I.

Die Weisungen zur Klassenbildung in der Volksschule vom 29. August 2007² werden wie folgt
geändert:

Art. 4. Die Zahl der für die Klassenteilung in einer Regelklasse der Primarschule zur Ver-
fügung stehenden Lektionen richtet sich nach Anhang 1.

Überschrift vor Art. 9. 2.4.1 Poollektionen

Art. 9. Die Zahl der **zur Verfügung stehenden Poollektionen** auf der Oberstufe (ohne
Handarbeit, Werken, Hauswirtschaft) richtet sich nach Anhang 2.

Abweichende Verfügungen des Amtes für Volksschule bleiben vorbehalten.

Die Überschrift vor Art. 10 wird gestrichen und Art. 10 wird aufgehoben.

II.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2012 angewendet

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:
Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:
Esther Friedli, Generalsekretärin

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Dezember 2011, SchBl 2011, Nr. 12

² SchBl 2007, Nr. 9.

Anhang 1

**Berechnung des Lehrpensums* für Klassen
mit Schülerbeständen in der gesetzlichen Bandbreite**

Klasse/Stufe	Lektionen an der Schülerin/am Schüler exkl. Fördermassnahmen (Pensenpool) und Religion	Lektionen für Klassenteilung/ Teamteaching	Lehrerlektionen exkl. Pensenpool und Präsenzverpflichtung
1. EK/2. EK/ESJ	24 ¹	10 ²	34
1. Klasse	24 ¹	10 ²	34
2. Klasse	24 ³	8 ⁴	32
3. Klasse	26	8 ⁵	34
4. Klasse	26	7 ⁶	33
5. Klasse	28	6 ⁶	34
6. Klasse	28	6 ⁷	34
Mehrklassen ⁸			
1./2. Klasse	24 ¹	10 ⁸	34
2./3. Klasse	26 ³	8 ⁸	34
3./4. Klasse	28	9 ⁸	37
4./5. Klasse	28	10 ⁸	38
5./6. Klasse	28	10 ⁸	38
1.–3. Klasse	29 ¹	10 ⁸	39
4.–6. Klasse	28	11 ⁸	39

Legende:

- 1 1 Lektion gemäss Art. 7 der Weisungen eingerechnet (Ersatzbeschulung während Religion)
- 2 davon 2 Lektionen für Gestaltung und eine Lektion für Musikalische Grundschule
- 3 2 Lektionen gemäss Art. 7 der Weisungen eingerechnet (Ersatzbeschulung während Religion)
- 4 davon 2 Lektionen Gestaltung
- 5 davon 3 Lektionen Gestaltung; empfohlen: 1 Lektion Englisch
- 6 davon 3–4 Lektionen Gestaltung; empfohlen: 1 Lektion Englisch (bei 3 Lektionen Gestaltung)
- 7 davon 3–4 Lektionen Gestaltung; empfohlen: 1 Lektion Französisch (bei 3 Lektionen Gestaltung)
- 8 Die Aufteilung der Differenzierungslektionen bei Mehrklassen erfolgt prinzipiell gleich wie bei Jahrgangsklassen, muss jedoch der jeweiligen Situation angepasst werden.
Der Lektionsbedarf am Schüler ist bei den Mehrklassen aufgrund der unterschiedlichen Lektionentafel teilweise höher als bei den Jahrgangsklassen.

* Für die Berechnung der gesamthaft zur Verfügung stehenden Lehrerspensen in einer Schulgemeinde steht ein separates Excel-Tool im Internet zur Verfügung:
http://www.schule.sg.ch/home/volksschule/leitung_verwaltung/dokumentationen.html

Anhang 2

Poollektionen

Die Poollektionen können in Mathematik und/oder Fremdsprachen als Förderlektionen (z.B. zeitlich befristete Stützkurse) oder als Lektionen für Klassenteilungen («Differenzierungslektionen») eingesetzt werden.

Schülerinnen und Schüler	1. Klasse ³	2. Klasse ⁴	3. Klasse ⁵
≥ 20 (Sekundarschule)	3	3	2
≥ 16 (Realschule)			
19 (Sekundarschule)	2	2	2
15 (Realschule)			
16–18 (Sekundarschule)	1	1	1
13–14 (Realschule)			
≥ 10 (Kleinklassen)	2	2	2
< 10 (Kleinklassen)	1	1	1

Zur Verfügung stehende Lektionen für Klassenteilung bis Schuljahr 2013/14

	Schuljahr 2011/12	Schuljahr 2011/12 2012/13	Schuljahr 2011/12 2012/13 2013/14
Schülerinnen und Schüler	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
25–26	4	4	4
20–24 (Sekundarschule)	2	2	2
16–24 (Realschule)			
19 (Sekundarschule)	2	2	2
15 (Realschule)			
16–18 (Sekundarschule)	1	1	1
13–14 (Realschule)			

Die Zahl der für die Klassenteilung in einer Kleinklasse der Oberstufe (ohne Handarbeit, Werken, Hauswirtschaft) zur Verfügung stehenden Lektionen entspricht derjenigen in einer Realklasse. Bei einem Bestand unter der Bandbreite wird die Zahl Lektionen mit Klassenteilung angemessen reduziert.

³ Ab dem Schuljahr 2012/13.

⁴ Ab dem Schuljahr 2013/14.

⁵ Ab dem Schuljahr 2014/15.

III. Nachtrag
zum Maturitätsprüfungsreglement des Gymnasiums

vom 23. November 2011¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen
beschliesst:

I.

1. Das Maturitätsprüfungsreglement des Gymnasiums vom 24. August 1998²
wird wie folgt geändert:

Art. 4. Die Prüfung wird unter Leitung der Rektorin oder des Rektors und unter Aufsicht des Erziehungsrates durch die Fachlehrpersonen der obersten Klasse abgenommen. Prüfungs-
leitung

Als Expertinnen und Experten wirken mit:

- a) Mitglieder des Erziehungsrates;
- b) vom Erziehungsrat gewählte Expertinnen und Experten.

Liegen besondere Umstände vor, kann die Rektorin oder der Rektor:

- 1. eine andere Fachlehrperson als Vertretung der Fachlehrperson der obersten Klasse bezeichnen;
- 2. ein Mitglied der Schulleitung, das nicht an der Notengebung beteiligt ist, als Vertretung der Expertin oder des Experten bezeichnen.

Art. 9. Die schriftlichen Prüfungen werden durch die Fachlehrperson abgenommen und durch diese oder eine andere von der Rektorin oder vom Rektor bezeichnete Person überwacht. Für jedes Fach stehen zwei bis vier Stunden zur Verfügung. Schriftliche
Prüfung

Die Fachlehrperson korrigiert und bewertet die Arbeiten und übergibt sie der Schulleitung.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Dezember 2011, SchBl 2011, Nr. 12, in Vollzug ab 1. August 2012.

² SchBl 1998, Nr. 7-8.

Die Mitglieder des Erziehungsrates sowie die Expertinnen und Experten, die an den mündlichen Prüfungen mitwirken, können in die schriftlichen Arbeiten Einsicht nehmen.

Mündliche
Prüfungen
a) Abnahme

Art. 10. Die mündlichen Prüfungen dauern 15 Minuten. Sie werden von der Fachlehrperson abgenommen.

Bei der mündlichen Prüfung ist ein Mitglied des Erziehungsrates oder eine andere Expertin oder ein anderer Experte anwesend.

Art. 4 Abs. 3 Ziff. 2 dieses Reglementes bleibt vorbehalten.

Die Expertin oder der Experte greift in geeigneter Form ein, wenn die Schülerin oder der Schüler bei einem Thema versagt, die Lehrperson jedoch das Thema nicht wechselt, oder wenn die Prüfungszeit nicht eingehalten wird.

b) Noten

Art. 11. Nach jeder mündlichen Prüfung setzen die Expertin oder der Experte und die Fachlehrperson die Note fest. Bei Meinungsverschiedenheit entscheidet die Expertin oder der Experte.

Sie halten Noten und Prüfungsverlauf fest.

Prüfungs-
konferenz
a) Zusammen-
setzung,
Aufgabe und
Stimmberech-
tigung

Art. 17. Die Prüfungskonferenz besteht aus:

- a) zwei vom Erziehungsrat aus seiner Mitte bestimmten Mitgliedern als Präsidentin oder Präsident und als Vizepräsidentin oder Vizepräsident;
- a^{bis}) übrigen Mitgliedern des Erziehungsrates, die an den Prüfungen teilgenommen haben;
- b) der Rektorin oder dem Rektor sowie der zuständigen Prorektorin oder dem zuständigen Prorektor;
- c) der Klassenlehrperson;
- d) den Lehrpersonen der Maturitätsfächer und der für die Maturaarbeit zuständigen Fachlehrperson;
- e) den Expertinnen und den Experten, die an den mündlichen Prüfungen teilgenommen haben.

Sie stellt nach der Prüfung die Prüfungsergebnisse fest.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder nach Abs. 1 Bst. a, b und c dieser Bestimmung sowie jene Mitglieder des Erziehungsrates, Lehrpersonen und Ex-

pertinnen und Experten, die an der Prüfung der Schülerin oder des Schülers teilgenommen haben.

2. Im Maturitätsprüfungsreglement des Gymnasiums vom 24. Juni 1998³ wird unter Anpassung an den Text «Lehrkraft» durch «Lehrperson» und «Fachlehrkraft» durch «Fachlehrperson» ersetzt.

II.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2012 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:
Stefan Kölliker
Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:
Esther Friedli
Generalsekretärin

³ SchBl 1998, Nr. 7-8.

**III. Nachtrag
zum Reglement über die Abschlussprüfung der Fachmittelschule
und die Fachmaturität**

vom 23. November 2011¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen
beschliesst:

I.

1. Das Reglement über die Abschlussprüfung der Fachmittelschule und die Fachmaturität vom 21. Mai 2008² wird wie folgt geändert:

Prüfungs-
leitung

Art. 7. Die Prüfung wird unter Leitung der Rektorin oder des Rektors und unter Aufsicht des Erziehungsrates durch die Fachlehrpersonen der obersten Klasse abgenommen.

Als Expertinnen und Experten wirken mit:

- a) Mitglieder des Erziehungsrates;
- b) vom Erziehungsrat gewählte Expertinnen und Experten.
Liegen besondere Umstände vor, kann die Rektorin oder der Rektor:
 1. eine andere Fachlehrperson als Vertretung der Fachlehrperson der obersten Klasse bezeichnen;
 2. ein Mitglied der Schulleitung, das nicht an der Notengebung beteiligt ist, als Vertretung der Expertin oder des Experten bezeichnen.

Schriftliche
Prüfungen

Art. 12. Die schriftlichen Prüfungen werden durch die Fachlehrperson abgenommen und durch diese oder eine andere von der Rektorin oder vom Rektor bezeichnete Person überwacht. Für jedes Fach stehen zwei bis vier Stunden zur Verfügung.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Dezember 2011, SchBl 2011, Nr. 12, in Vollzug ab 1. August 2012.

² SchBl 2008, Nr. 6.

Die Fachlehrperson korrigiert und bewertet die Arbeiten und übergibt sie der Schulleitung.

Die Mitglieder des Erziehungsrates sowie die Expertinnen und Experten die an den mündlichen Prüfungen teilnehmen, können in die schriftlichen Arbeiten Einsicht nehmen.

Art. 13. Die mündlichen Prüfungen dauern 15 Minuten. Sie werden von der Fachlehrperson abgenommen.

Mündliche
Prüfungen
a) Abnahme

Bei der mündlichen Prüfung ist ein Mitglied des Erziehungsrates oder eine andere Expertin oder ein anderer Experte anwesend. Art. 7 Abs. 3 Ziff. 2 dieses Erlasses bleibt vorbehalten.

Die Expertin oder der Experte greift in geeigneter Form ein, wenn die Schülerin oder der Schüler beim ersten Thema versagt, die Lehrperson jedoch das Thema nicht wechselt, oder wenn die Prüfungszeit nicht eingehalten wird.

Art. 14. Nach jeder mündlichen Prüfung setzen die Expertin oder der Experte und die Fachlehrperson die Note fest. Bei Meinungsverschiedenheit entscheidet die Expertin oder der Experte.

b) Noten

Sie halten Noten und Prüfungsverlauf fest.

Art. 20. Die Prüfungskonferenz besteht aus:

- a) zwei vom Erziehungsrat aus seiner Mitte bestimmten Mitgliedern als Präsidentin oder Präsident und als Vizepräsidentin oder Vizepräsident;
- a^{bis}) übrigen Mitgliedern des Erziehungsrates, die an den Prüfungen teilgenommen haben;
- b) der Rektorin oder dem Rektor sowie der zuständigen Prorektorin oder dem zuständigen Prorektor;
- c) der Klassenlehrperson;
- d) den Lehrpersonen der Abschlussprüfungsfächer und der für die selbstständige Arbeit zuständigen Fachlehrperson;
- e) den Expertinnen und den Experten, die an den mündlichen Prüfungen teilgenommen haben.

Prüfungskonferenz
a) Zusammen-
setzung,
Aufgabe und
Stimm-
berechtigung

Sie stellt nach der Prüfung die Prüfungsergebnisse fest.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder nach Abs. 1 Bst. a, b, c und d dieser Bestimmung sowie jene Mitglieder des Erziehungsrates und Expertinnen und Experten, die an der Prüfung der Schülerin oder des Schülers teilgenommen haben.

2. Im Reglement über die Abschlussprüfung der Fachmittelschule und die Fachmaturität vom 21. Mai 2008³ wird unter Anpassung an den Text «Lehrkraft» durch «Lehrperson» und «Fachlehrkraft» durch «Fachlehrperson» ersetzt.

II.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2012 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:
Stefan Kölliker
Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:
Esther Friedli
Generalsekretärin

³ SchBl 2008, Nr. 6.


 PROJEKT
LEHRPLAN 21

Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) veröffentlicht die von der Plenarversammlung für die weiteren Arbeiten freigegebene Grobstruktur des Lehrplans 21. Es handelt sich dabei um ein kommentiertes Inhaltsverzeichnis, das einen ersten Überblick über die Inhalte des Lehrplans 21 gibt. Voraussichtlich ab 2015 wird der Lehrplan 21 in den Kantonen eingeführt.

Erarbeitet wird der Lehrplan 21 von Fachbereichteams. Diese bestehen je zur Hälfte aus Lehrpersonen sowie aus Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern. In einem ersten Schritt haben die Fachbereichteams eine Grobstruktur erarbeitet. Es handelt sich dabei um ein kommentiertes Inhaltsverzeichnis, indem die Fachbereichslehrpläne und die überfachlichen Themenlehrpläne in Kompetenzbereiche gegliedert werden. Die Grobstruktur gibt einen ersten Überblick über die Inhalte des Lehrplans 21 und stellt einen Zwischenstand der Arbeiten dar. Im November 2011 haben die Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren diese Grobstruktur als Arbeitspapier zur Veröffentlichung freigegeben. Im Fachbereich Mathematik beispielsweise heissen die Kompetenzbereiche Zahl und Variable, Form und Raum sowie Grössen, Funktionen, Daten und Zufall. In diesen drei Kompetenzbereichen lernen die Schülerinnen und Schüler operieren und benennen, erforschen und argumentieren sowie mathematisieren und darstellen.

Zurzeit arbeiten die Fachbereichteams an den Kompetenzen und deren Aufbau. Die Teams stecken mitten in der Arbeit, erarbeiten Ent-

würfe, diskutieren diese, entwickeln, verwenden und überarbeiten wieder. Gearbeitet wird meist in mehrtägigen Klausuren, an denen sich die Fachleute aus der ganzen Deutschschweiz treffen und gemeinsam die einzelnen Teile des Lehrplans 21 ausarbeiten.

Der Lehrplan 21 orientiert sich an Kompetenzen. Dies bedeutet in erster Linie, dass die Lehrpersonen den Unterricht so gestalten, dass nicht träges Wissen vermittelt wird, sondern Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler vielfältig anwenden können und die ihnen im Leben nützlich sind. Ich kann mich als Lehrperson also nicht damit begnügen, dass ich den Stoff durchgenommen habe, sondern ich muss mich fragen, was können die Schülerinnen und Schüler nun? Und können sie das Gelernte auch anwenden? Um dies zu erreichen, muss ich als Lehrperson immer wieder anspruchsvolle Anwendungs- und Lernsituationen schaffen.

Im Projekt Lehrplan 21 wird die Mitsprache immer breiterer Kreise in einem mehrstufigen Verfahren sichergestellt. In einem ersten Schritt werden im Rahmen von Fachhearings Rückmeldungen von Lehrpersonen aus der Praxis sowie von Fachdidaktikerinnen und

Fachdidaktikern zu den Entwürfen der Fachbereichslehrpläne eingeholt. Im Sommer 2012 wird eine erste interne Version des Lehrplans den Kantonen, den Lehrerverbänden und weiteren Fachpersonen zur Diskussion präsentiert. Anfangs 2013 soll die zweite Version des Lehrplans in einer breiten Konsultation öffentlich diskutiert werden. Voraussichtlich im Frühling 2014 wird der Lehrplan 21 von den Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der Deutschschweiz zur Einführung in den Kantonen freigegeben werden. Über die Einführung entscheidet anschliessend jeder Kanton selber.

Der Lehrplan 21 im Überblick

Der Lehrplan 21 soll der erste gemeinsame Lehrplan für die ganze Deutschschweiz wer-

den. Mit ihm werden die Ziele der Volksschule inklusive Kindergarten harmonisiert. Der Lehrplan 21 ist nach Fachbereichen gegliedert. Der Begriff Fachbereich drückt den heute üblichen breiten Zugang der Schule zu den Phänomenen der Welt aus. Der gemeinsame Lehrplan baut auf den bestehenden Lehrplänen sowie auf neusten fachlichen Erkenntnissen auf. In den Fachbereichen Natur, Mensch, Gesellschaft, Sprachen und Mathematik werden die im Auftrag der EDK erarbeiteten Grundkompetenzen der nationalen Bildungsstandards eingearbeitet. Das Ziel ist, einen übersichtlichen, einfachen und verständlichen Lehrplan zu erarbeiten.

→ **Link**

www.lehrplan.ch › Grobstruktur

Weiterbildungsangebot 2012 für Schulbusfahrer und Schulbusfahrerinnen



Die neue Gesetzgebung (Chauffeurzulassungsverordnung) verlangt für Schülertransporte obligatorische Weiterbildungen.

Als zertifizierte und anerkannte Weiterbildungsstätte mit langjähriger Erfahrung im Bereich Personentransporte (Bus-, Car- und Kleinbuschauffeure) offerieren wir ab Frühling 2012 in der Ostschweiz gezielte Weiterbildungskurse für Schulbusfahrer und Schulbusfahrerinnen.

Die detaillierten Kursangebote sowie die Anmeldemöglichkeiten finden sie unter: www.movequality.ch

moveQUALITY

Chastli 45, 8718 Schänis, Tel. +41 55 615 34 50, info@movequality.ch

Erst der glitzernde Schnee bringt die meisten von uns in richtige Weihnachtsstimmung. Wenn Kinderaugen leuchten und flinke Hände voller Vorfreude das Geschenkpapier aufreissen, denkt kaum jemand daran, dass das Fest der Liebe wie wir es heutzutage feiern aus sozialer und ökologischer Sicht oft alles andere als nachhaltig ist.

Das Buch «Emmas Weihnachtsgeschenk» bietet eine spannende Detektivgeschichte, um Spielzeug-Wunschlisten an den Weihnachtsmann mit Kindern gemeinsam kritisch zu hinterfragen. Ausgelegt für die 3. bis 6. Schulstufe ermöglicht es eine vielfältige Auseinandersetzung mit Fair Trade bei der Spielzeugherstellung. Um alten Spielsachen neuen Wert einzuhauen, können Spielsachenbörsen organisiert werden, die entweder innerhalb des Schulzimmers oder klassenübergreifend stattfinden. Dazu durchforstet jede und jeder die heimischen Spielzeugberge und fördert zutage, was ewig nicht mehr im Gebrauch war. Bestimmt findet sich ein anderes Kind, das daran wieder Freude hat. Um die Umverteilung der Mitbringsel zu führen, bietet sich das Spiel «Weisser Elefant» an. Dabei werden die mitgebrachten Gegenstände zufällig verteilt. Ist man mit dem Ausgelosten nicht glücklich, kann man den Gewinn eines anderen Kindes nach einer festgelegten Reihenfolge «stehlen» (pro Gegenstand aber beispielsweise maximal drei «Diebstähle»). Die Ausstellung «Mechanische Tierwelt» (bis Mai 2012) im Naturmuseum St.Gallen zeigt zudem, dass attraktives und unterhaltsames Spielzeug nicht zwangsläufig neu, aus Plastik

und batteriebetriebenen sein muss. Kinder können helfen, den Geschenkpapier-Müllberg zu reduzieren, wenn mit ihnen gemeinsam nach Einpackalternativen gesucht wird. Wie wäre es mit einem selbstgestalteten Mehrweg-Geschenkbeutel, bunten Plastiksäcken, leeren, verzierten Dosen, Marmeladegläsern oder Kartons, mit Kartoffelstempeln bedrucktem Zeitungspapier, alten Kalenderblättern oder Collagen aus Prospekten und Zeitschriften? Die Dekoration dazu lässt sich beim Waldspaziergang oder im Garten finden.

Für alle, die sich Gedanken zu ökologischen Weihnachten machen, eröffnet der online Adventskalender täglich Wissenswertes und Nachhaltiges rund um die Feiertage.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Wunder Novotny, ursula.wunder@phsg.ch

→ **Link**

www.globaleducation.ch

www.reset.to › Handeln › Spielen-mit-Sinn

www.fair-spielt.de

www.amicella.de (suche nach «white elephant»)

www.naturmuseumsg.ch

www.visumsurf.ch › Advent (Adventskalender)

Freude an (Fremd-)Sprachen und am Organisieren?

Die Lancierung des derzeitigen Weiterbildungsangebots beruht auf einer Matrixorganisation mit Stufen- und Bereichsarbeitsgruppen. Auf Juni 2012 suchen wir für die Arbeitsgruppe Weiterbildung «Oberstufe/Sprachen» eine Oberstufenlehrperson, welche gerne Sprachkurse evaluiert und organisiert. Fremdsprachenkurse im Ausland sind ein wichtiger Bestandteil davon.

Sie sind Mitglied von zwei Arbeitsgruppen und nehmen jährlich an zirka sechs Sitzungen in der unterrichtsfreien Zeit teil. An diesen Sitzungen werden die Kursbedürfnisse besprochen und koordiniert. Dazwischen zeichnen Sie verantwortlich für Ihre zu betreuenden Sprachkurse. Die Entschädigung richtet sich nach der Anzahl Kurse.

Melden und orientieren Sie sich beim Leiter der Abteilung Weiterbildung Schule, Markus Schwager, oder beim Leiter der Bereichsarbeitsgruppe Sprachen, Michel Bawidamann. Zudem können Sie sich an die entsprechen-

den Konventspräsidenten Oberstufe wenden: Real- bzw. Sekundarlehrerkonvent, Urban Gobet, bzw. Patrick Keller.

→ **Kontakte für interessierte Lehrpersonen**

Markus Schwager,

T 058 229 44 47, markus.schwager@sg.ch

Michel Bawidamann,

T 078 628 30 29, michel.bawidamann@bluewin.ch

Urban Gobet,

T 071 361 12 86, urban.gobet@bluemail.ch

Patrick Keller,

T 071 313 45 04, patrick.keller@gaiserwald.ch

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen schöne Festtage, bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr und wünschen Ihnen für 2012 das Beste.

Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr

Lehrmittelverlag

Vom 27. bis 30. Dezember 2011 erreichen Sie uns zu den gewohnten Öffnungszeiten.

→ **Bestellungen**

Bestellungen für Lehrmittel, welche noch vor Weihnachten ausgeliefert werden sollen, müssen bis Dienstag, 20. Dezember 2011 bei uns eintreffen.

Bestellungen mit Rechnungsdatum «Dezember 2011» werden bis 30. Dezember 2011 ausgeführt. Später eingehende Bestellungen führen wir gerne ab 3. Januar 2012 für Sie aus. Eine Rücksetzung des Fakturadatums ist dann systembedingt nicht mehr möglich.

Medienverleih

Der Medienverleih ist vom 24. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012 geschlossen.

→ **Bestellungen**

Bitte bestellen Sie Medien, welche Sie unmittelbar nach dem Neujahr für den Unterricht benötigen, frühzeitig und online im Internet unter www.medienverleih.ch.

Als Vorinformation möchten wir Ihnen das Jahresprogramm 2012 der Arbeitshefte «thema» und «aktuell» kurz vorstellen. Bei der Aufstellung handelt es sich erst um Arbeitstitel, welche noch angepasst werden können. Änderungen oder Umstellungen für Heft und Lehrmittelkommentar bleiben vorbehalten!

«thema» Nr. 1/2012 – Alpenübergänge

Handelswege über den Alpenhauptkamm sind seit der Bronzezeit nachgewiesen. Die Alpen als geographische Barriere stellen seit jeher grosse Anforderungen an Reisende aller Art. So wurden die seit römischer Zeit bekannten Alpenpässe genutzt und auch neue Wege über die Alpen geöffnet. Ab dem 12. Jahrhundert gewannen zunehmend sogenannte «Salzstrassen» als wichtige Handelsrouten im alpenquerenden Nord-Süd- und West-Ost-Transitverkehr an Bedeutung. In dieser thema-Nummer wird die Geschichte der Alpenpässe und ihre Bedeutung bis in die heutige Zeit für den Handel und das Reisen aufgezeigt.

Autoren: Marcel Keller, St. Gallen (Mittelstufenlehrer; Mitglied der Redaktion «thema») und Markus Stäheli, Degersheim (Mittelstufenlehrer und Schulleiter; Chefredaktor «thema»)

«thema» Nr. 2/2012 – Alltag im Mittelalter

Mittelalter ist in Mode: Filme, Märkte und Feste locken jeweils ein begeistertes Publikum an, das sich in der Regel nicht bewusst ist, dass das gebotene Spektakel wenig bis gar nichts mit der Zeit gemeinsam hat, die sich immerhin über

ein ganzes Jahrtausend erstreckte. Was weiss man nun aber wirklich über diese Zeit, über die Menschen, die vor 800, 900 Jahren lebten? Wie gestalteten sie ihren Alltag zwischen Geburt und Tod, zwischen Knechtschaft und Krieg? Hatten sie überhaupt die Möglichkeit, ihr Leben zu gestalten? Welche Sorgen und Nöte trieben sie um? In diesem Heft geht es nicht um die Grossen und Mächtigen, sondern um die einfachen Leute, ihre Kinder und um ihr Lebensumfeld und ihre Sorgen und Freuden.

Autorin: Maja Suenderhauf, Buchs (Primarlehrerin)

«thema» Nr. 3/2012 – Geschichte der Zeitmessung

Schulzeit – Freizeit – Ferienzeit – Arbeitszeit. Alles hat seine Zeit. Nur der Einzelne hat offenbar meist zu wenig Zeit. Bei uns fahren die Busse und die Züge pünktlich. Die Uhren laufen sekundengenau. Ein exakter Zeitplan scheint uns unser Leben zu diktieren. Wie ist es im Verlaufe der Jahrhunderte überhaupt so weit gekommen, dass wir beinahe mit der Stoppuhr leben müssen? Wann und weshalb kam der Mensch darauf, die Zeit zu messen, sie einzuteilen?

Autor: Marcel Keller, St. Gallen (Mittelstufenlehrer; Mitglied der Redaktion «thema»)

«thema» Nr. 4/2012 – Wintergäste – Sommergäste

Jahr für Jahr lässt sich ein Phänomen beobachten, welches in einem engen Zusammenhang mit dem Wechsel der Jahreszeiten steht: Der herbstliche Zug vieler Vogelarten in wärmere Gefilde und die Rückkehr in die Brutgebiete im Frühjahr. Es gibt aber auch Tierarten, die unsere Region aufsuchen, um hier den Winter zu überstehen. Jahreszeitlich bedingte Wande-

rungen sind nicht nur bei Vögeln festzustellen. Sie kommen auch bei Säugetieren (etliche Fleckermausarten) und Insekten (Schmetterlinge) vor. Das Heft «Wintergäste – Sommergäste» stellt einige der ziehenden Arten exemplarisch vor und erklärt wichtige Ursachen für die Wanderungen.

Autor: Wolf-Dieter Burkhard, Landschlacht (Biologe; Mittelstufenlehrer)

Das **Bad Sonder** ist ein st.gallisches Sonderschulheim an schönster Lage oberhalb von Teufen AR. Hier werden rund sechzig Jugendliche (eine Mittelstufenklasse und fünf integrierte Oberstufen) mit Lern-, Verhaltens- und / oder Wahrnehmungsauffälligkeiten beschult. Vierzig Jugendliche wohnen während der Woche in unserem Internat.

Für eine unserer Oberstufenklassen suchen wir ab Sommer 2012 eine

Lehrperson mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik (80 – 100%) als Klassenlehrkraft

Unterstützt von einer Schülerversichtbaren führen Sie eine Klasse mit neun bis zehn Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Sie arbeiten interdisziplinär mit einem hoch motivierten Team aus Sozialpädagogik und Therapie zusammen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir weiterhin eine

Lehrperson mit Ausbildung in SHP oder dem Wunsch, diese berufsbegleitend zu absolvieren, **für ein Teilpensum (ca. 40 – 60%)**

Wenn Sie aufgeschlossen, flexibel und unkompliziert sind, heissen wir Sie in unserem gut eingespielten Team herzlich willkommen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie uns unter www.badsonder.ch und zögern Sie nicht, sich für nähere Auskünfte an unseren Gesamtleiter, Herrn Thomas Schwemer, zu wenden (Tel. 071 333 24 30). Ihre Bewerbung senden Sie bitte (gerne auch per E-Mail: heimleitung@badsonder.ch) bis Ende Januar 2012 an das Bad Sonder, Eggstrasse 541, 9053 Teufen.

«aktuell» Nr. 1/2012 – Energiezukunft

Energie ist überall. Aber was ist Energie überhaupt? Welche Energien nutzt der Mensch? Woher nimmt die Schweiz genügend Energie für den Lebensstil der ganzen Bevölkerung? Gerade nach dem GAU in den Kernkraftwerken in Japan werden Energieperspektiven neu diskutiert. Das Heft beleuchtet diese Fragen, erklärt die erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien und befasst sich mit dem «Peak Oil» und der Grauen Energie. Ausführlich besprochen werden die Energieszenarien für 2035 und wie Jugendliche sinnvoll mit der Ressource Energie umgehen können. Das Ziel ist, bei Diskussionen zur Energie in Gesellschaft und Politik mitreden und mitdenken zu können.

Autorin: Nadja Keiser-Berwert, Spiez (dipl. Biologin mit höherem Lehramt)

«aktuell» Nr. 2/2012 – Zukunft

1880 fielen in New York laut eines Gutachtens an die 140 000 Tonnen Pferdemist pro Jahr an und es war abzusehen, dass diese enorme Menge weiter ansteigen würde. Den Prognosen der Statistiker zu Folge musste die Stadt spätestens Mitte des 20. Jahrhunderts unter ihren stinkenden Mistlasten ersticken ... Wer konnte damals schon ahnen, dass wenige Jahre später das Automobil erfunden werden würde und das Thema Pferdemist sich damit erledigt hätte? Prognosen sind schwierig und längst nicht immer zutreffend. Trotzdem lässt sich kaum auf sie verzichten. Denn alle, die Weichenstellungen politischer, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Art tätigen müssen, können das nur mit Blick auf die nähere und fernere Zukunft tun. Was aber lässt sich überhaupt einigermassen ernst zu nehmend vorhersagen – und was nicht? Trotz aller Schwierigkeiten, der Zukunft beizukommen, wagt sich auch das «aktuell»-Heft 2/2012 an Prognosen. Behandelt werden Themen aus den Bereichen Schule und Bildung, Arbeit, Familie, Mobilität, Medizin und Umwelt. Um den

Schülerinnen und Schülern zu einer kritischen Distanz gegenüber Vorhersagen zu verhelfen, nimmt «aktuell» aber auch längst vergangene Zukunftsvisionen noch einmal ins Visier. Mit dem Blick auf das «grosse Ganze» um sie herum will «aktuell» 2/2012 abschliessend die Jugendlichen ermutigen, über ihr eigenes zukünftiges Leben nachzudenken, damit sie sich nicht als Spielbälle zukünftiger Entwicklungen empfinden, sondern als Mitgestaltende.

Autorin: Gerlind Schabert, Bonn (dipl.päd. Uni Bonn, Journalistin und Autorin)

«aktuell» Nr. 3/2012 – Eiszeiten

Spätestens seit dem Film «The day after tomorrow» (Der Tag danach) von Jack Hall 2004 ist wohl auch Schülern bekannt, dass es Eiszeiten gab und wie eine Eiszeit «aussehen» könnte. Was im Film übertrieben dramatisch gezeigt wird, wird in diesem Heft dem heutigen Wissenstand entsprechend vermittelt. Im ersten Teil werden grundlegende Merkmale der Eiszeiten behandelt. Wie verläuft eine eiszeitliche Vergletscherung? Wie war das Klima während und zwischen den Eiszeiten? Wie viele Eiszeiten gab es? Warum gab es Eiszeiten? Welche Auswirkungen haben Eiszeiten auf die Lebewesen? Im zweiten Teil wird vor allem auf die letzte Eiszeit eingegangen, die besonders gut erforscht und bekannt ist. Die zahlreichen Zeugen können allenthalben im Gelände beobachtet werden und sind geeignet für Exkursionen/Lehrausgänge mit Schulklassen.

Autor: Prof.Dr. Oskar Keller, Arbon (Geologe; ehem. Dozent an der PHS St.Gallen)

«aktuell» Nr. 4/2012 – Familie – gestern und heute

Das Bild und die Aufgaben der Familie haben sich im Laufe der Geschichte stark gewandelt. In der vorindustriellen Gesellschaft bestand die Familie aus drei bis vier Generationen, welche oft auf engstem Raum zusammenlebten. Mit dem Übergang zur bürgerlichen Ge-

sellschaft und der fortschreitenden Industrialisierung verlor die Grossfamilie an Bedeutung. Der Wandel der äusseren Lebensbedingungen führte auch zu Veränderungen in der Familienstruktur. Die Auslagerung der Erwerbstätigkeit hatte eine Privatisierung und Individualisierung der Familie zur Folge. In der heutigen Gesellschaft finden wir vielfältige Familienmodelle. Was unterscheidet die verschiedenen Formen, was zeichnet sie aus? Gibt es kultu-

relle Unterschiede und wie gehen die Jugendlichen mit unterschiedlichen Werthaltungen/Familientraditionen um? Was prägt uns von klein auf? Im geplanten Heft sollen sowohl die geschichtliche Entwicklung, als auch der aktuelle Stellenwert der Familie besonders betrachtet werden. Denn zweifellos ist die Familie für uns alle mit starken Gefühlen verbunden.

*Autorin: Marlies Bächler Canonica, St. Gallen
(dipl. Erziehungsberaterin/Elterncoach FSB)*

Studiengänge an der HfH: Jetzt anmelden!



Masterstudiengang Sonderpädagogik

mit den Vertiefungsrichtungen

→ **Schulische Heilpädagogik**

→ **Heilpädagogische Früherziehung**

044 317 11 41 / 42 - lehrberufe@hfh.ch

Bachelorstudiengänge

→ **Logopädie**

→ **Psychomotoriktherapie**

→ **Gebärdensprachdolmetschen**

044 317 11 61 / 62 - therapeutischeberufe@hfh.ch

Studienbeginn im September 2012

Anmeldung bis 15. Januar 2012

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Schaffhauserstrasse 239, Postfach 5850, CH-8050 Zürich
www.hfh.ch



Die Stadt St.Gallen führt seit Jahren teilautonome, geleitete Schulen. Da der langjährige Schulleiter im Sommer 2012 eine neue Herausforderung anpacken wird, suchen wir für die **Primarschule Rotmonten/Gerhalde** auf Schuljahresbeginn 2012/13

eine Schulleiterin/einen Schulleiter mit einem Führungspensum von 100 %

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- umfassende Personalführung
- Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Gestaltung der internen Organisation und Administration
- Öffentlichkeitsarbeit für die Primarschule Rotmonten/Gerhalde
- Mitarbeit im Team der Schulleiterinnen und Schulleiter der Stadt St.Gallen

Für diese Kaderposition suchen wir eine Persönlichkeit,

- die als Schulleiterin oder Schulleiter ausgebildet ist oder eine adäquate Führungsausbildung absolviert hat
- die sich als erfahrene Führungspersönlichkeit auszeichnet
- die Unterrichtserfahrung nachweisen kann
- die Schulentwicklungsprojekte initiiert, innovative Ideen aufnimmt und erfolgreich umsetzen kann
- die sich mit bildungspolitischen Fragen auseinandersetzt
- die mit dem Kollegium einen wertschätzenden Umgang pflegt
- die auch unter Belastung die Übersicht und den Humor nicht verliert
- die Freude am Organisieren und am Planen hat

Als künftige Schulleitungsperson erwarten Sie:

- 420 Kinder in 20 Klassen, verteilt auf 2 Schulhäuser (eines davon mit einer Schulhausleitung) und 5 dezentrale Kindergärten
 - ein motiviertes und engagiertes Kollegium
 - Unterstützung in administrativen Arbeiten durch ein Sekretariat
 - qualifizierte Begleitung bei der Einführung in das neue Amt
- Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den städtischen und kantonalen Vorgaben.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Claudia Sturzenegger-Herold, Abteilungsleiterin Schulen der Stadt St.Gallen, Tel. 071 224 64 38. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis zum 27. Dezember 2011 an: Schulamt, Personaladministration, Postfach, Neugasse 25, 9004 St.Gallen.



Auf das zweite Semester des laufenden Schuljahres wechseln die Archäologiekoffer turnusgemäss ihren Standort. Details finden Sie in der Rubrik medienverbund.phsg.

RDZ Gossau

Lernwerkstatt Gossau

Entdeckendes Lernen am Beispiel Licht & Schatten

Unser Angebot führen wir bis Juni 2012 weiter und laden Sie ein, sich mit dem entdeckenden Lernen auseinanderzusetzen. Für den Kindergarten und die Unterstufe steht ein spezielles Angebot zur Verfügung.

Der Besuch des obligatorischen Einführungskurses kann an die persönliche Weiterbildungsverpflichtung angerechnet werden. Gerne organisiert das Team des RDZ Gossau auch «massgeschneiderte» Weiterbildungen für ganze Schulteams.

Anmeldungen für die Einführungskurse und für Besuche mit der Schulklasse in der Lernwerkstatt richten Sie bitte per Mail an: rdzgossau@phsg.ch.

→ **Nächste Einführungskurse für Lehrpersonen**

11. Januar 2012, 14.00 bis 18.00 Uhr

15. Februar 2012, 14.00 bis 18.00 Uhr

21. März 2012, 14.00 bis 18.00 Uhr

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

Mediathek Gossau

Leseförderung auf der Oberstufe: mit einer «belesenen» Medienausstellung ins neue Kalenderjahr

Kommunikationskompetenz, Medienkompetenz, Informationskompetenz – die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler, sich in einer zunehmend digitalen Welt zurechtzufinden, nehmen kontinuierlich zu. Die Informationsflut und das nicht mehr überblickbare Angebot an medialen Inhalten führen dazu, dass wir Informationen in immer kleineren «Häppchen» konsumieren, dass die Aufmerksamkeit in immer kürzeren Zeitabständen auf neue Dinge gerichtet werden muss und dass komplexere Inhalte deswegen nur noch unvollständig wahrgenommen und verstanden werden.

Die ab Januar in der Mediathek Gossau ausgestellten Medien zum Thema «Leseförderung auf der Oberstufe» versuchen, einen Beitrag zu leisten, um in dieser Entwicklung etwas Gegensteuer zu geben. Denn Leseförderung bedeutet gerade auf der Oberstufe nicht in erster Linie Förderung der Lesekompetenz, sondern vor allem Förderung des Leseverständnisses. Nicht zu kurz kommen soll aber auch die generelle Lesefreude, also das Eintauchen in fremde Welten, die sich bei der Lektüre eines

Buches im Geiste des Lesenden eröffnen. So lassen sich in der Ausstellung nebst eigentlichem Leseförderungsmaterial auch belletristische Werke mit dazugehörigem Unterrichtsmaterial finden.

Wie immer können die Medien vor Ort eingesehen und auf Wunsch auch gleich ausgeliehen werden.

Compi-Treff Gossau

Excel für Einsteiger

Du hast zwar Excel auf deinem Computer, kennst die Vorteile dieses Programms aber nicht. Mit einfachen Formeln kannst du im (Schul-)Alltag viel Zeit einsparen. Datenbank, Adressverwaltung, Formel und Diagramm werden für dich keine Fremdwörter mehr sein. Kursleitung: Walter Brunner

→ **Termin**

Mittwoch, 18. Januar 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

Digitalkamera und einfache Bildbearbeitung

Übertragen der Bilder von der Kamera zum PC und richtig speichern sind Inhalte des Kurses.

Wir lernen die Bilder im Word 07 einzusetzen und mit einfachen Mitteln zu bearbeiten. Kursleitung: Sandra Rohner

→ **Termin**

Mittwoch, 15. Februar 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

Robotik als Denkschulung

Roboter planen, bauen und programmieren. Kurzweilige Einführung in die faszinierende Welt von LEGO Mindstorm.

Kursleitung: Karl Bürki

→ **Termin**

Mittwoch, 14. März 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

Lehreroffice

Das Lehreroffice ist nicht nur ein Programm, um die Zeugnisse zu drucken. Es bietet sehr

viele Möglichkeiten, die jeder Lehrperson viele administrative Arbeiten vereinfacht wie z.B. Etiketten, Telefonketten, Arbeitslisten, Adresslisten erstellen.

Kursleitung: Andrea Schafflützel

→ **Termin**

Mittwoch, 25. April 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

Öffnungszeiten

RDZ

Es gelten die normalen Öffnungszeiten. Über Weihnachten/Neujahr ist das RDZ vom 24. Dezember bis 2. Januar 2012 geschlossen. Am Dienstag, 3. Januar, ist das RDZ wieder für Sie da.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

Korrigenda Mediathek: Schliessung über die Feiertage

Entgegen den Angaben im Schulblatt 11/2011 wurden die Schliessdaten für die Feiertage 2011/2012 kurzfristig nochmals angepasst: Von Freitag, 23. Dezember 2011, bis und mit Montag, 2. Januar 2012, bleibt die Mediathek Gossau geschlossen.

Am Dienstag, 3. Januar 2012, wird der Betrieb im neuen Jahr wieder wie gewohnt aufgenommen: Montag bis Freitag, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr, durchgehend geöffnet.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

RDZ Rapperswil-Jona

Mediathek

Neu: Lernkiste Interkulturelle Pädagogik

Diese Lernkiste ermöglicht, das Thema Interkulturalität aus verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten, Neues zu erfahren und mit Bekanntem zu vergleichen. Die Lernkiste interkulturelle Pädagogik ist in die folgenden Kapitel gegliedert: Aus- und Einwanderung, Heimat und Herkunft, Sprache als Anfang von Integration, andere Länder – andere Sitten, Vorurteile und Konfliktlöseverhalten.

Hintergrundinformationen, eine Unterrichts-Ideensammlung und ein Arbeitsbuch sind auch dabei. Die Lernkiste eignet sich auch für eine umfassende Projekt- oder Sonderwoche.

Neu: Interkulturelle Lernkiste Musik

Die Kiste enthält diverse Perkussions- und Effekttinstrumente aus aller Welt, welche im herkömmlichen Schulunterricht kaum vorhanden sind und darum wenig zur Anwendung kommen. Sie können mit dem schuleigenen Orff-Instrumentarium ergänzt werden.

Neu: Lernkiste Gesundheit mit Schwerpunkt Ernährung

Die alte Lernkiste Gesundheit wurde vollständig überarbeitet. Entstanden ist eine neue Lernkiste mit dem Schwerpunkt Ernährung. Themen sind: gesunder Znüni – Fastfood – so ist die Welt – Inhaltsstoffe – was wächst wann? – usw.

Lernwerkstatt

Thematische Reihe «Schweiz – Suisse – Svizzera – Svizra»

Die Schweiz – mehr als Fondue!
Sie erhalten Einblick in die Bereiche unserer neuen Thematischen Reihe:



Sprachenvielfalt – Geschichte – Politik – Geografie – Musik – Traditionen.

Der Besuch der Einführungsveranstaltung bereitet Sie für einen Klassenbesuch vor.

Zu Beginn der Veranstaltung erleben Sie eine musikalische Überraschung.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

→ **Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen**

Montag, 9. Januar 2012, 17.15 – 18.30 Uhr

Öffnungszeiten

Weihnachtsferien

Unser RDZ bleibt von Montag, 26. Dezember 2011, bis und mit Montag, 2. Januar 2012, geschlossen.

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

Kampagne «Littering» – ab 6. Februar 2012

Die Kampagne «Littering» will informieren und das eigene Littering-Verhalten sichtbar machen. Die Klassen aller Stufen erleben während ihres Besuches anschaulich die Auswirkungen von Littering und erfahren Erstaunliches über Art, Umfang und Gründe dieses gesellschaftlichen Problems.

Für den Besuch mit einer Klasse empfehlen wir zwei Stunden. Die Kampagne «Littering» kann vom 6. Februar bis 23. März 2012 besucht werden.

Die Einführungsveranstaltung findet am 17. Januar 2012, 16.30 bis 18.00 Uhr statt. Ansonsten kann die Kampagne während der RDZ-Öffnungszeiten jederzeit angeschaut und der Klassenbesuch vor Ort mit der Beratungsperson besprochen werden.

Veranstaltungen Rorschach

Einführung in die Kampagne Littering

Kennenlernen der Themenbereiche der Kampagne Littering und Vorbereitung des Besuchs mit einer Klasse.

Kursleitung: Beratungspersonen des RDZ Rorschach

→ **Termin**

Dienstag, 17. Januar 2012, 16.30 bis 18.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 10. Januar 2012 an das Sekretariat

Einführung in die Forscherkiste

Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Kursleitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ **Termin**

Mittwoch, 18. Januar 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 11. Januar 2012 an das Sekretariat

Filzen

Filzen ist ein altes Handwerk, in der Schule aber immer aktuell. Filz entsteht, indem Schafwolle mit Wasser, Seife und Reibung bearbeitet wird. Im Kurs erlernen die Teilnehmenden die Grundtechniken des Filzens und stellen Schmuck, Deko- und Gebrauchsgegenstände her. Dank der Einfachheit dieser Technik, ist das Erlernen des Filzens einfach und

kann unmittelbar im Unterricht selbst umgesetzt werden.

Kursleitung: Janine Zolliker

→ **Termin**

Samstag, 24. März 2012, 9.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 16. März 2012 an das Sekretariat

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt

Montag bis Donnerstag, 13.30 bis 17.00 Uhr,

Freitag, 12.00 bis 15.30 Uhr

Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

→ **Anmeldungen für Kurse und Klassenbesuche**

Nora Tiefenauer, rdzrorschach@phsg.ch,

T 071 858 71 63

Korrigenda Mediathek Stella Maris: Schliessung über die Feiertage

Entgegen den Angaben im Schulblatt 11/2011 wurden die Schliessdaten für die Feiertage 2011/2012 kurzfristig nochmals angepasst:

Von Freitag, 23. Dezember 2011, bis und mit Montag, 2. Januar 2012, bleibt die Mediathek Stella Maris geschlossen.

Am Dienstag, 3. Januar 2012, wird der Betrieb im neuen Jahr wieder wie gewohnt aufgenommen: Montag bis Freitag, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr, durchgehend geöffnet.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Korrigenda Medienwerkstatt Stella Maris: Schliessung über die Feiertage

Entgegen den Angaben im Schulblatt 11/2011 wurden die Schliessdaten für die Feiertage 2011/2012 kurzfristig nochmals angepasst:

Von Freitag, 23. Dezember 2011, bis und mit Montag, 2. Januar 2012, bleibt die Medienwerkstatt Stella Maris geschlossen.

Am Dienstag, 3. Januar 2012, wird der Betrieb im neuen Jahr wieder wie gewohnt aufgenommen: Montag bis Freitag, jeweils 12.00 bis 17.00 Uhr, durchgehend geöffnet.

→ **Kontakt**

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Neue Thematische Reihe

«Problemlösen»

Im März 2012 eröffnen wir die Thematische Reihe «Problemlösen». Dabei geht es um Knobelaufgaben und um Strategien, wie diese gelöst werden können. In der Mediathek ist die Lernkiste zu dieser Thematischen Reihe bereits ausleihbar.

Veranstaltungen

Einfache Liedbegleitung am Klavier

Erweitern der persönlichen Fähigkeiten in der Liedbegleitung am Klavier. Es wird am Liedmaterial «Sing mit» und «Sing ais» gearbeitet. Kursleitung: Heinz Zeller, Lehrer und Erwachsenenbildner, Walenstadt

→ **Termin**

Dienstag, 17., 24., 31. Januar und 7. Februar 2012, 19.30 bis 21.00 Uhr

→ **Kursort**

Primarschule Walenstadt

→ **Anmeldungen**

bis 10. Januar 2012 ans RDZ Sargans

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch › RDZ Sargans › Kurse

Compi-Treff

Photoshop Elements

Fortsetzungskurs. Bildbearbeitung, Werkzeuge und Grundtechniken ausprobieren, eigene Fotos mitbringen.

Kursleitung: Stefan Meier

→ **Termin**

Mittwoch, 18. Januar 2012, 13.30 bis 15.30 Uhr

Photoshop Elements

Grundkurs. Einführung in die Bildbearbeitung, Werkzeuge und Grundtechniken kennenlernen

Kursleitung: Stefan Meier

→ **Termin**

Mittwoch, 8. Februar 2012, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt und Mediathek

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00

und 13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Sargans

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

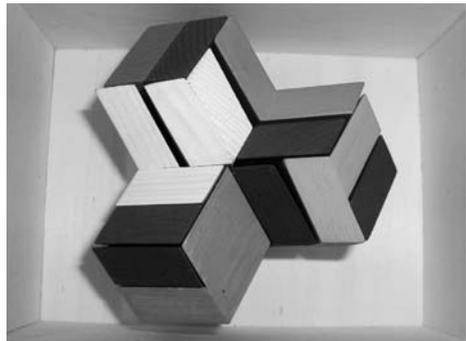
Lerngarten «Kommunikation – sprechen, hören, schreiben, sehen»

Seit Ende Oktober ist der neue Lerngarten eröffnet und bereits haben ihn einige Klassen und Schulteams besucht. Während der Öffnungszei-

Geometrische Spielobjekte und Knobeleien

Die Kunststoffbox mit den einzeln verpackten Knobeleien und Spielobjekten eignet sich für alle Stufen und ist vielseitig einsetzbar – sei es nun im Förderunterricht oder zur Ergänzung und Bereicherung in der Mathematik und Geometrie.

Die Spiele fördern das räumliche Vorstellungsvermögen und trainieren die Ausdauer sowie die Geschicklichkeit und Motorik der Hände.



Veranstaltungen Wattwil

Elterngespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren anhand des Lemniscatenmodells

Der Schulalltag bringt mit sich, dass wir Elterngespräche führen müssen. Die meisten laufen wie gewünscht, aber es gibt auch Gespräche, die uns vor Herausforderungen stellen und uns belasten. Das Lemniscatenmodell nach L. Bos ist einfach anzuwenden. Es hilft uns, komplizierte Gespräche vorzubereiten und das Gewünschte im Gespräch konstruktiv zu verbalisieren. Auch für die Gesprächsnachbereitung kann dieses Modell angewendet werden. Wir lernen das Lemniscatenmodell kennen und wenden es anhand konkreter Beispiele an.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Martina Bacher

ten des RDZ können sich Lehrpersonen auch selbst umsehen. Für eine individuelle Einführung, welche Voraussetzung für den Klassenbesuch ist, empfiehlt sich jedoch eine Anmeldung. Bei der Einführung erhalten die Lehrpersonen eine Mappe voll mit Ideen und wertvollen Tipps für den Unterricht. Aufgegriffen werden Themen wie «Sicherheit im Internet, gefahrlos chatten», «Facebook, Twitter und Co.», «Daten hinterlassen Spuren», «Infos zu Gehörschäden und Prophylaxe», «Umgang mit einer Sehbehinderung», «Braille-Alphabet» und vieles andere mehr. Natürlich kommen im Lerngarten «Kommunikation – sprechen, hören, schreiben, sehen» auch jüngere Kinder auf die Rechnung. Es gibt nur wenige Stationen, die ausschliesslich älteren Kindern vorbehalten sind. Für Kindergarten und Unterstufe steht zudem auf Anfrage ein Kamishibai bereit. Damit können den Kindern die Zusammenhänge der modernen Kommunikation anschaulich und bildhaft erläutert werden.

Das Team des RDZ Wattwil freut sich auf kommunikative Lehrerinnen und Lehrer und experimentierfreudige Klassen.

→ **Informationen**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

→ **Termin**

Mittwoch, 15. Februar 2012, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Anmeldefrist**

bis 8. Februar 2012

Compi-Treff Wattwil

USB-Stick und Online-Speicher

Wie erstelle ich einen USB-Stick mit Auto-startfunktion und Lernprogrammen, Dateien usw. für die Nutzung als Lehrperson oder für die Schülerinnen und Schüler? Was gibt es für Möglichkeiten, Dateien online zu speichern, um von überall darauf zugreifen zu können? Wir probieren die verschiedenen Möglichkeiten aus und passen einen normalen, mitgebrachten USB-Stick an, damit er als «Schul-Stick» verwendet werden kann.

Zielgruppe: US/MS/OS

Kursleitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 11. Januar 2012, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Dienstagmittag erwünscht

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder
rdzwattwil@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

Öffnungszeiten

Weihnachtsferien

Das RDZ Wattwil bleibt vom Samstag, 24. Dezember 2011, bis und mit Montag, 2. Januar 2012, geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und freuen uns, Sie ab Dienstag, 3. Januar 2012, wieder zu unseren gewohnten Öffnungszeiten bedienen zu können.

Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr

und 14.00 bis 18.00 Uhr

Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag, 13 bis 17 Uhr

Donnerstag, 14 bis 17 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

medienverbund.phsg

Archäologiekoffer

Neue Standorte

Ab 1. Februar 2012 können die Archäologiekoffer an folgenden Standorten reserviert und ausgeliehen werden:



Steinzeit: RDZ Sargans

Eisenzeit: RDZ Rapperswil-Jona

Römer: RDZ Wattwil

Mittelalter: RDZ Rorschach

Reservierungen nehmen die Sekretariate der jeweiligen RDZ gerne entgegen. In den Mediatheken der RDZ finden Sie auch weitere Materialien zu den Themen.

Veranstaltungen an den Kantonsschulen

Kantonsschule Wil: Weihnachtskonzert

Am traditionellen Weihnachtskonzert der Kantonsschule Wil spielen die Schülerinnen und Schüler weihnachtliche Musik. Der Anlass, der jeweils kurz vor dem Weihnachtsfest stattfindet, dient der Schule, ihren Angehörigen und allen Gästen dazu, sich auf die kommenden Festtage einzustimmen.

→ **Termin**

Donnerstag, 22. Dezember 2011, 17.15 Uhr

→ **Ort**

Aula der Kantonsschule Wil



Masterstudiengang Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen mit Abschluss in drei Fächern



Seit dem Herbstsemester 2011 können Primarlehrpersonen neu an der PHSG eine Lehrberechtigung für die Sekundarstufe I mit Masterabschluss für drei statt bisher für vier Fächer erlangen. Das Studium dauert berufsbegleitend mindestens vier Semester.

Die PHSG hat ihren Masterstudiengang Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen an die neuen Richtlinien der EDK angepasst. Diese sehen vor, dass Primarlehrpersonen auf verkürztem Weg im Rahmen eines gesamtschweizerisch anerkannten Master-Lehrgangs ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe I erwerben können. Dadurch verkürzt sich die berufsbegleitende Studiendauer von mindestens sechs auf mindestens vier Semester. Der effektive Studienumfang hängt von der persönlichen Berufsbiografie und der Fächerwahl ab.

Orientierung am bestehenden Konzept

Das neue Angebot orientiert sich am regulären Bachelor-Master-Studiengang. Die Ausbildungsziele sind identisch. Damit bleibt die hohe Qualität der an der PHSG ausgebildeten Lehrpersonen der Sekundarstufe I gewährleistet. Zugelassen sind Primarlehrkräfte mit Bachelor-Abschluss oder mit einem seminaristischen Lehrdiplom. Lehrpersonen mit einer seminaristischen Vorbildung müssen eine mindestens dreijährige Unterrichtspraxis auf der Sekundarstufe I und/oder auf der Primar-

stufe bei einem Beschäftigungsgrad von mindestens 50 Stellenprozent vorweisen.

Fächerwahl/Unterrichtsberechtigung

Lehrperson phil. I (Master of Arts):

Deutsch, eine Fremdsprache und ein weiteres Fach

Lehrperson phil. II (Master of Science):

Mathematik, Integrationsfach Naturwissenschaften und ein weiteres Fach

→ Anmeldung

Anmeldeschluss für den Studienbeginn ab Herbstsemester 2012 ist der 29. Februar 2012. Für die Durchführung wird eine genügende Anzahl Anmeldungen vorausgesetzt. Nachmeldungen sind bis zum 30. April 2012 möglich.

→ Auskunft und Kontakt

Beat Aepli, Leiter Studienorganisation,
T 071 243 94 38, beat.aepli@phsg.ch

→ Link

www.phsg.ch › Studium › Sekundarschule I ›
Ergänzungsstudien › Primarlehrkräfte

Intensivweiterbildung: noch freie Plätze für Vollzeitkurs mit Start im August 2012



Kürzlich wurde der Kurs 2011B der Intensivweiterbildung an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) abgeschlossen. Die Rückmeldungen zeigen, dass das Angebot von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geschätzt wird. Der Anmeldeschluss für den Vollzeitkurs, welcher im August 2012 startet, ist am 31. Dezember 2011. In diesem Kurs wird voraussichtlich letztmals Englisch als Schwerpunkt angeboten. Es sind noch Plätze frei.

Am Ende jedes Kurses bitten die Kursleitenden um Rückmeldungen. Die Statements der Lehrerinnen und Lehrer weisen darauf hin, dass die persönlichen Standortbestimmungen und die Auseinandersetzung mit Schul- und Unterrichtsfragen Ressourcen stärken und weiterentwickeln.

Momentan bereitet das Leitungsteam den Kurs 2012A vor. 22 Personen werden diesen Kurs besuchen und mitgestalten. Der erste Vorbereitungstag und die gemeinsame Planungswoche in Balzers haben bereits stattgefunden.

Kurs 2012B

Der Kurs 2012B startet am 11. Januar 2012 mit einem Vorbereitungstag in Rorschach. Für diesen Kurs können Lehrpersonen zwischen drei angebotenen Schwerpunkten wählen:

- *Schwerpunkt Projekt:* Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten alleine oder zu zweit während vier bis sechs Halbtagen an einem selbst gewählten Projekt. Die Projektthemen können die ganze Schule oder den Unterricht betreffen.
- *Schwerpunkt Englisch:* Während rund 100 Lektionen werden die Kenntnisse erwei-

Kursdaten 2012B

Vorbereitungstag in Rorschach	11. Januar 2012
Vorbereitungswoche	10. bis 13. April 2012
Vorbereitungstag in Rorschach	20. Juni 2012
Vollzeitkurs in Rorschach	13. August bis 31. Oktober 2012
Unterbruch	1. bis 13. Oktober 2012

tert. Dies kann als Teil einer Weiterbildung zur Nachqualifikation genutzt werden oder zur Auffrischung der Kenntnisse. Dieser Schwerpunkt wird voraussichtlich letztmals angeboten.

- **Schwerpunkt Wahlfächer:** Die Teilnehmenden können sich gezielt in einzelnen Fächern wie z. B. Informatik, Naturpädagogik oder Malen-Zeichnen weiterbilden.

Zusätzlich wird im Modul Selbstkonzept ein Kurs zum Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) und ein Kurs Selbstmanagement angeboten.

→ **Anmeldefrist**

31. Dezember 2011. Eine spätere Anmeldung ist nach Absprache, auch nach dem ersten Vorbereitungstag, jederzeit möglich.

→ **Weitere Informationen**

www.phsg.ch › Weiterbildung › Intensivweiterbildung

Wie werden Lesemuffel zu Leseratten?



Die Kaminski-Kids
Autorenlesung in Ihrer Klasse?

Die Schweizer Bestseller-Serie.
Infos auf www.carlomeier.ch

Beim Wettbewerb go4peace werden Schulklassen doppelt belohnt: Projekte, die sich gegen Vorurteile und für das friedliche Zusammenleben einsetzen, können Preise im Gesamtwert von 12'000 Franken gewinnen!

Starterkit, Buttons und Infos: 

Im Rahmen der Partnerschaft Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen PHSG – DICLE-Universität Diyarbakır (Programm Partnerschaften Nord-Süd der Stiftung Bildung und Entwicklung) gewährt die PHSG allen Lehrpersonen und weiteren Interessierten einen Einblick in die soziokulturelle, sozioökonomische und sprachliche Vielfalt der Südosttürkei. Kontakte mit Menschen und Umwelt, das Studium des Bildungssystems und Schulbesuche verstärken unser Verständnis auch für Zugewanderte in der Schweiz.

Vorbereitung in Gossau SG

Samstag, 11. Februar 2012; 9.00 bis 14.30 Uhr

- Heterogenität in der Südosttürkei: Schule, Bildung, Kultur, Sprachvielfalt, Religion, Gesellschaft
- Geografie und Geschichte Kurdistans
- türkische und kurdische Zugewanderte in der Schweiz, kulturelle Diversität
- Reisevorbereitungen und Abmachungen
- Crashkurs Türkisch

Nachbereitung/Umsetzung in Gossau SG

Mittwoch, 9. Mai 2012; 15.00 bis 20.00 Uhr

- Neue Möglichkeiten im Umgang mit Zugewanderten in der Schweiz
- Evaluation
- Wunschthemen von Teilnehmenden

· Mögliche Konsequenzen für den Unterricht; Globales Lernen, Förderung interkultureller Kompetenz

→ **Kosten**

Inklusiv Inlandflüge Türkei, Bus-Transfers, Unterkunft, Grossteil Verpflegung, Führungen, Eintritte, Vor-/Nachbereitung Fr. 2600.-. Einzelzimmer-Zuschlag Fr. 30.-/Nacht. Individuelle An- und Rückreise Schweiz-Istanbul (Retourflug um Fr. 400.-). Diesen Flug buchen Sie erst nach dem Vorbereitungstreffen, geniessen Sie allenfalls private Tage in Istanbul.

→ **Referent/Dolmetscher**

Hasan Sinemillioğlu

→ **Leitung PHSG-Dozierende**

Richard Kronig und Lucas Oberholzer

→ **Anmeldung**

bis 27. Januar 2012 (Berücksichtigung nach Eingang) an Nora Tiefenauer, nora.tiefenauer@phsg.ch

→ **Weitere Informationen**

Auskunft erteilt Richard Kronig, richard.kronig@phsg.ch

Nächste Bildungsreisen Südost-Türkei: 28. April bis 5. Mai 2012 und 6. bis 13. Oktober 2012

→ **Link**

www.phsg.ch › Weiterbildung › Angebotsübersicht

Programm Bildungsreise Südosttürkei (8 Übernachtungen)

Freitag, 6. April 2012 Istanbul – Diyarbakir	Später Nachmittag in Istanbul, Kursbeginn vor Abflug. Begrüssung in Diyarbakir durch Vertretung DICLE-Universität (Ausbildung Lehrberufe).
Samstag, 7. April 2012 Diyarbakir	Besichtigung Diyarbakir (UNESCO Weltkulturerbe): 5000 Jahre Geschichte, Religionen, Zuwanderung. Nachmittag frei. Abend: Inputs Heterogenität; einheimische Hilfsorganisation / Diskussion mit Zu- oder Rückgewanderten.
Sonntag, 8. April 2012 Historische Stätten	Rundreise ab Diyarbakir: Hasankeyf – Midyat – Mardin (Tor zu Mesopotamien): Völker, Sprachen, Religionen; historische Stätten wie Kirchen und Moscheen.
Montag, 9. April 2012 Diyarbakir	Arbeits-Schulbesuch 1 (Volksschule). DICLE-Universität, pädagogische Fakultät: Ausbildung Lehrpersonen; Input Schulsystem TR. Kulturabend mit Musik und Tanz.
Dienstag, 10. April 2012 Diyarbakir – Tatvan	Arbeits-Schulbesuch 2 (Sekundarstufe, Lyzeum); Nachmittag Fahrt über Bitlis nach Tatvan am Vansee. Sozio-ökonomische und soziokulturelle Begebenheiten.
Mittwoch, 11. April 2012 Tatvan – Van	Nördliche Vansee-Route, bei wenig Schnee Nemrut-Krater; alternativ: Vulkensee beim Süphan Dağı. Gräber von Ahlat.
Donnerstag, 12. April 2012 Van	Burg Van; Input Kultur, Geschichte Arbeits-Schulbesuch 3 (kurdische Dorfschule). Rückblick und Fragen. Bazar & Stadtleben
Freitag, 13. April 2012 Vulkane	Muradiye-Wasserfälle. Vulkan-Landschaften beim Tendürek-Pass (2644m). Ararat (5137m), Ishak Paşa Palast. Übernachtung in Doğubayazıt oder Ağrı.
Samstag, 14. April 2012 Ağrı – Istanbul	Flug von Ağrı (Karaköse) nach Istanbul. Kursabschluss bei Ankunft gegen Mittag. Sie können am selben Tag in die Schweiz zurückfliegen.
Änderungen vorbehalten	Nach dem schlimmen Erdbeben im Oktober 2011 beobachten wir zusammen mit unseren Partnern vor Ort intensiv die Lage in der Region Van. Es gibt kurzfristig viele Möglichkeiten für Ersatzprogramme.



5 km Mauerring – Diyarbakir



Ishak Paşa Palast nahe dem Berg Ararat



Weiterbildungsangebote

Dienstag, 17. Januar 2012, 8.30 bis 16.45 Uhr

Buchstart live!

Anhand einer während des Kurses direkt durchgeführten Veranstaltung für Kinder von 1-3 Jahren zeigt die Leseanimatorin Marianne Wäspe, wie man einen Buchstart-Event plant, organisiert und durchführt. Am Nachmittag können die Teilnehmerinnen zusammen mit der Leseanimatorin eigene Veranstaltungen planen.

→ Ort

Freihandbibliothek Steinach

→ Zielpublikum

Verantwortliche in Gemeinde-/Schulbibliotheken

→ Teilnehmer

maximal 14 Personen

→ Anmeldeschluss

20. Dezember 2011

Freitag, 24. Februar 2012, 8.30 bis 16.45 Uhr

Erfolgreich durch Selbstsicherheit, Charisma und authentischen Auftritt

Falsche Bescheidenheit, Harmoniesucht und das «Nettigkeitssyndrom» sind Fallstricke, mit denen gerade Frauen im beruflichen Leben immer wieder zu kämpfen haben. Hildegard Salzmann, Moderatorin und Projektmanagerin, zeigt wie uns die «zehn Gebote für starke Menschen» im Alltag den Rücken stärken, wie wir Erfolg haben und diesen – auch ohne schlechtes Gewissen – geniessen können.

→ Ort

Raum für Literatur, Hauptpost St.Gallen

→ Teilnehmer

maximal 15 Personen

→ Anmeldeschluss

16. Januar 2012

Weitere Termine 2012

Montag, 26. März 2012

Wanted: Teenies! Die Bibliothek als Lern- und Freizeitort für Lernende der Oberstufe

Anmeldeschluss: 20. Februar 2012

Freitag, 4. Mai 2012

Biblio on the road! Gewohnte Pfade und Räume verlassen...

Anmeldeschluss: 26. März 2012

Dienstag, 8. Mai 2012

Die Qual der Wahl: (Neue) Sachmedien für junge Erwachsene und Erwachsene

Anmeldeschluss: 26. März 2012

Ende Juni 2012

E-Books – Medienwandel bei Büchern

Genauere Angaben folgen bis Ende Februar

22. Juni 2012

Literarischer Abendspaziergang

Ort wird noch bekannt gegeben

Grundkurse

Der Grundkurs kann durchgehend oder über mehrere Grundkurse verteilt innerhalb von zwei Jahren absolviert werden. Die meisten Grundbausteine des Grundkurses können auch als Weiterbildungskurse besucht werden.

6. Februar bis 29. Mai 2012

Grundkurs E

Jeweils am Montag und/oder Dienstag
Anmeldeschluss: 31. Dezember 2011

13. August bis 29. Januar 2013

Grundkurs F

jeweils am Montag und/oder Dienstag

→ **Informationen**

Aktuelle Informationen jeweils in den nächsten Ausgaben des Amtlichen Schulblattes.

→ **Anmeldungen**

Nora Tiefenauer, Kurssekretariat:
nora.tiefenauer@phsg.ch, T 071 858 71 63
Aufgrund der beschränkten Plätze werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.

→ **Link**

www.phsg.ch › Weiterbildung › Angebotsübersicht › Weitere Angebote/Kurse › Schul- und Gemeindebibliotheken

Bewegung ist Leben – Kurzfilm

Das Bundesamt für Sport entwickelte einen Kurzfilm zum Thema «Bewegung im Alltag». Es ist soweit: Bewegung ist Leben, ein Kurzfilm zu Bewegung, Spiel und Sport im Alltag wurde soeben fertiggestellt.

Der Film liefert Informationen zu den Themen «Bewegung» und «Sport». Er zeigt Eltern – unabhängig von Herkunft und Muttersprache – warum Bewegung für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder wichtig ist und wie sie die Bewegung in ihren Alltag als Familie einbauen können. Der Film unterstützt Fachpersonen aus den Bereichen Migration/Integration, Bildung und Gesundheit darin, das Thema «Bewegung» anzusprechen und zu bearbeiten. Eine DVD enthält den Film in zehn Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch,

Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Portugiesisch, Spanisch, Albanisch, Türkisch und Tamilisch. Mit dem Einsatz der DVD im Rahmen Ihrer Arbeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag an mehr Bewegung im Alltag von Migrantinnen und Migranten.

→ **Kosten**

Fr. 2.–

→ **Bestellung und Link**

www.migesplus.ch oder www.basposhop.ch

Engadin Skimarathon – Schulklassen an den Start

Die Organisatoren des Engadin Skimarathons bieten Schulklassen oder Gruppen exklusive Möglichkeiten zur Teilnahme an diesem Langlauf Event.

Wer mit seiner Klasse etwas ganz Besonderes erleben möchte, meldet sich an für den Engadin Skimarathon. Egal ob über 21 km oder 42 km, dabei sein zählt.

Neben einem einmaligen Erlebnis bietet der Organisator verschiedene Vorteile wie gratis Bahnillet hin und zurück ab Landquart, Gratisteilnahme für die Jahrgänge 1996 und 1997, 50 Prozent Ermässigung für die Jahr-

gänge 1995 und älter, gratis Langlaufktionen für die ganze Klasse in Zusammenarbeit mit Swiss-Ski, Startnummern mit Spezialaufdruck, Finisher-Shirt, gratis Langlaufmaterial für den Renntag, Übernachtungsmöglichkeiten in der Zivilschutzanlage Pontresina, Verpflegungsmöglichkeiten in der Jugendherberge Pontresina und sämtliche weitere Leistungen des Engadin Skimarathons.



→ **Datum**

Sonntag, 11. März 2012

→ **Startberechtigt**

21 km: Jugendliche ab Jahrgang 1997

42 km: Jugendliche ab Jahrgang 1995

→ **Link und Anmeldung**

www.engadin-skimarathon.ch › Schulklassen

→ **Anmeldeschluss**

13. Januar 2012

UBS Kids Cup: Bewährtes und attraktives Schulsporttag-Konzept

54 000 Kinder zwischen 7 und 15 Jahren haben in der vergangenen Saison am UBS Kids Cup teilgenommen, davon bereits über 20 000 an einer Schule! Die Veranstalter von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich haben mit dem Sportamt der Stadt Zürich ein attraktives Paket für die Durchführung eines Leichtathletik-Schulsporttages zusammengestellt.

Laufen, Springen, Werfen. Die drei Basisbewegungsformen werden beim UBS Kids Cup geübt und getestet. Die Besten aus jedem Jahrgang qualifizieren sich für den Kantonalfinal, wer dort immer noch obenaus schwingt, kann am grossen Schweizer Final im Stadion von Weltklasse Zürich teilnehmen. Nicht nur für Vereine, sondern auch für Schulen ist der UBS Kids Cup eine attraktive Plattform. Über 100 Schulen haben bereits in der ersten Saison einen UBS Kids Cup im Rahmen eines Schulsporttages oder als Bestandteil des Turnunterrichts durchgeführt.

So bin ich mit meiner Schule dabei

Das Schulsporttag-Manual mit dem gesamten Konzept und Vorschlägen für vorbereitende Unterrichtslektionen ist via Internet verfügbar. Schulen können ihren UBS Kids Cup auch vorgängig registrieren. Mit der Registrierung bestellen die Veranstalter kostenlos das benötigte Material. Dazu gehören Startnummern, Teilnehmergeschenke (Caps), eine einfach zu bedienende Auswertungssoftware auf Excel-Basis (mit spezieller Schulsporttag-Version mit Teamauswertung) und auf Wunsch Materialkiten für Stafetten oder Activity-Spaces-Aktivitäten.

Nach dem Anlass erhalten die Veranstalter Fr. 2.– pro Teilnehmerin und Teilnehmer als Zustupf in die Schul- oder Klassenkasse! Um Teil der schweizweit durchgeführten Wettkampfsrie zu sein, müssen die Kinder die drei Disziplinen (60 m, Weitsprung, Ballweitwurf) absolvieren. Rund um diese drei Disziplinen gibt es für Schulen jedoch viel Gestaltungsspielraum.

Teilnahme am Kantonalfinal winkt

Mit den zusätzlichen Elementen kommen auch weniger talentierte Kinder beim UBS Kids Cup in der Schule auf ihre Kosten. Den Besten winkt zusätzlich die Chance, sich für den Kantonalfinal zu qualifizieren. Je nach Kantonsgrösse die besten 15 oder die besten 25 Kinder pro Jahrgang schaffen es an den Kantonalfinal, der in den meisten Kantonen nach den Sommerferien stattfindet. Die Gewinner der Kantonalfinals nehmen am Schweizer Final teil. Dieser findet im Stadion von Weltklasse Zürich statt – nur zwei Tage nach dem prestigeträchtigen Meeting unter Anwesenheit diverser nationaler und internationaler Leichtathletik-Cracks.

→ **Link**

www.ubs-kidscup.ch › Schulen



Schule **St. Margrethen**

Die Gesamtschulgemeinde St. Margrethen besteht aus 2 Primarschuleinheiten inkl. Kindergärten und einem Oberstufenzentrum.

Da die langjährige Stelleninhaberin in den Ruhestand tritt, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2012/13 ein/n engagierte/n

SCHULLEITER/IN (60%)

für die Primarschuleinheit Rosenberg. Dieses Führungspensum kann mit Unterrichtslektionen ergänzt werden.

In der Schuleinheit Rosenberg mit den beiden Kindergärten Fahr und Unterdorf werden 200 Schülerinnen und Schüler beschult. Das motivierte Team besteht aus 25 Lehrpersonen und 2 Hauswarten.

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die pädagogische, die personelle und die operative Leitung der Schuleinheit. Sie fördern ein teamorientiertes Klima, sind Ansprechperson für Eltern und Lehrpersonen und Bindeglied zur Schulbehörde. Als Mitglied der Schulleitungskonferenz sind Sie mitverantwortlich für die Belange der gesamten Schule St. Margrethen und tragen wesentlich zu einer qualitativ hochstehenden Bildung bei. Zudem stehen Sie im Austausch mit den beiden anderen Schulleitungen und nehmen mit beratender Stimme an den Schulratssitzungen teil.

Wir erwarten von Ihnen:

- Pädagogische Ausbildung und Berufserfahrung in der Volksschule
- Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Entscheidungsfreude, Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen
- Interesse an Schulentwicklung und bildungspolitischen Fragen

Wir bieten Ihnen:

- Eine spannende und interessante Aufgabe in einem zukunftsorientierten und innovativen Umfeld
- Eine selbständige Tätigkeit mit Verantwortung und Vielseitigkeit
- Sehr gut ausgebaute Strukturen und klare Kompetenzregelung
- Ein motiviertes Team und eine bildungsinteressierte Schulbehörde
- Gut organisierter Schulbetrieb, unterstützt durch ein leistungsfähiges Sekretariat

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulratspräsident Roger Trösch gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch (071 744 41 88) oder per E-Mail (roger.troesch@schulestm.ch). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bis 12. Januar 2012 mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse richten: Schulgemeinde St. Margrethen, Herrn Roger Trösch, Kirchstrasse 34, 9430 St. Margrethen.

www.schulestm.ch

«Babylonia»-Podiumsdiskussion

Die Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht

Die Zeitschrift «Babylonia» (Herausgeberin: Stiftung Sprachen und Kulturen) feiert in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen – willkommener Anlass, um Rückschau zu halten auf die Vielfalt und Entwicklung der behandelten Probleme und gleichzeitig zu fragen, wie sich der Zusammenhang von Sprachen und Kulturen, der konstituierend für die Zeitschrift war, in dieser Zeit verändert hat.

Eine Podiumsdiskussion wird sich näher mit diesem Thema befassen, während die aktuelle Nummer 2/2011 einen didaktischen Bereich aufgreift, der bei «Babylonia» wie auch in anderen linguistischen Zeitschriften nur selten explizit behandelt wird: die Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht. Die auf mehr als 80 Seiten versammelten Beiträge betreffen verschiedene Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) und liefern sowohl eine theoretische Basis als auch unterrichtspraktische Vorschläge, um zu zeigen, wie das unzureichende Angebot in den meisten Lehrwerken mit nur wenig Mühe ergänzt werden kann. Dem gehen lernpsychologische Betrachtungen zur Akzeptanz der fremden Sprache voraus, auf der eine erfolgreiche Integration des Aussprachetrainings in den Unterricht beruht. Das Heft wird ergänzt durch eine umfangreiche didaktische Beilage mit zahlreichen Arbeits-

blätter und Hinweisen auf Dokumente, die als pdf direkt von der Babylonia-Website heruntergeladen werden können.

Als Abonnent können Sie aus dem Archiv sämtliche Beiträge seit 1994 als pdf-Datei herunterladen. Dazu brauchen Sie das Passwort, das mit jeder Nummer erneuert und auf Seite 1 veröffentlicht wird.

→ Termin

Montag, 23. Januar 2012 im Institut für Mehrsprachigkeit in Freiburg
Kosten pro Heft Fr. 20.– plus Porto

→ Bestellung

Babylonia, Palazzo Lanzi, Via Cantonale, 6594 Contone, T 091 840 11 43, F 091 840 11 44, babylonia@idea-ti.ch

→ Link

www.babylonia.ch

CH Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Zeitschrift «Le Trait d'Union»

Die ch Stiftung bietet als Triagestelle eine Vielfalt von Austauschprojekten und Austauschprogrammen an, die Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Mit der kostenlosen Zeitschrift «Le Trait d'Union» werden Sie als Lehrpersonen über die Online-Plattformen chTwinning oder

eTwinning informiert. Auf diesem Weg finden Sie Austauschpartner und Sie erfahren die mögliche Höhe von Förderbeiträgen.

→ **Bestellung**

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit,
Postfach 246, 4501 Solothurn, T 032 346 18 00

→ **Link**

www.chstiftung.ch

ARGE Integration Ostschweiz

Kurs Integrationsbegleitung, BILANG Lehrgang

In Schulen, in der Verwaltung, in Kliniken, Spitälern und überall im täglichen Leben begegnen sich Einheimische und Migranten. Die ARGE Integration Ostschweiz führt ab 13. Januar 2012 einen weiteren 5-tägigen Lehrgang durch, in dem die Teilnehmenden ihre interkulturelle Kompetenz erweitern können. Der Lehrgang richtet sich an Personen, die im Beruf oder in ihrem freizeithlichen Engagement regelmässig mit ausländischen Personen zu tun haben.

Die Teilnehmenden erlangen grundlegendes Wissen über Migration und Integration. Einen besonderen Stellenwert erhalten bei den nächsten Durchführungen des Lehrganges Fragen der Information und Kommunikation mit der ausländischen Bevölkerung und die neuen Aufgaben in der Betreuung von Flüchtlingen, die auf die Gemeinde zukommen.

→ **Daten**

Modul 1: Freitag, 13. Januar 2012
Modul 2: Samstag, 14. Januar 2012
Modul 3: Freitag, 17. Februar 2012
Modul 4: Freitag, 31. März 2012
Modul 5: Freitag, 20. April 2012

→ **Zeit und Ort**

9.00 bis 17.00 Uhr, Schweizerisches Rotes Kreuz,
Marktplatz 24 in St.Gallen

→ **Kosten**

Fr. 1700.– für Mitglieder der ARGE
Fr. 1950.– für Nichtmitglieder
Pro Person für alle 5 Module inkl. Dokumentation und Pausengetränk
Die Einzahlung erfolgt vor Kursbeginn und gilt als definitive Anmeldung.

→ **Anmeldung**

ARGE Integration Ostschweiz, BILANG,
Multergasse 11, 9001 St.Gallen, T 071 228 33 99,
sekretariat@integration-sg.ch

→ **Link**

www.integration-sg.ch › Deutschkurse BILANG › Integrationsbegleiter 2012

Stiftung Bildung und Entwicklung

Menschenrechte – mehr als ein Tagesthema

Der 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) bietet Lehrpersonen und Schulen immer wieder einen willkommenen Anlass, das wichtige Thema der Menschenrechte mit ihren Schulklassen zu behandeln: Was sind Menschenrechte und wer wacht darüber? Welche Konventionen hat die Schweiz unterzeichnet und was bedeutet das?

Manch eine Lehrperson – oder sogar die Schulklasse selbst – würde gerne länger am Thema dranbleiben, die Situation in verschiedenen Ländern mit der Schweiz vergleichen, eine Vertreterin einer Menschenrechts-NGO oder einen Politiker dazu einladen und anderes mehr. Auch Schul-Theateraufführungen, Workshops und Intensivwochen sind beliebte Formen, um die Menschenrechte nachhaltig zu thematisieren. Doch sprengt die Ausweitung auf ein Schulprojekt oft die Möglichkeiten der einzelnen Klasse – gerade auch in finanzieller Hinsicht.

Die Stiftung Bildung und Entwicklung unterstützt Bildungsprojekte von Schulen in der Schweiz im Bereich des Menschenrechtslernens, welche die Menschenrechte und ihre Umsetzung in der Schweiz und weltweit thematisieren. Dieser Fonds für Schulprojekte wurde zum UN-Jahr des Menschenrechtslernens 2009 lanciert und wird von verschiedenen Bundesämtern unterstützt.

Übrigens finden sich bei der Stiftung Bildung und Entwicklung auch viele Unterrichtsmaterialien zum Thema Menschenrechte im Angebot!

Finanzielle Beiträge

Anträge für kleinere Schulprojekte (bis zu einem Gesamtbudget von Fr. 3000.–) können das ganze Jahr über bei der Stiftung Bildung und Entwicklung gestellt werden.

→ Eingabefristen für grössere Projekte

30. Januar, 30. März und 15. September

→ Informationen und Bestellungen

Stiftung Bildung und Entwicklung, Postfach 8366,
3001 Bern. T 031 389 20 20,
zs@globaleducation.ch

→ Link

www.globaleducation.ch › Finanzhilfen › Menschenrechte

Kunst Halle Sankt Gallen

Doppelausstellung Amalia Pica & Karsten Födinger (28. Januar bis 1. April 2012)

Mit der Doppelausstellung von Amalia Pica (*1978, Argentinien) und Karsten Födinger (*1978, Deutschland) will die Kunst Halle Sankt Gallen erneut den Dialog zwischen zwei ganz unterschiedlichen künstlerischen Positionen anregen. Dieses Ausstellungsmodell haben wir in den letzten Jahren mehrmals mit Erfolg umgesetzt, da wir überzeugt sind,



Amalia Pica, Venn-Diagramm, 2011, Ausstellungsansicht Biennale, Venedig



Karsten Födinger, Ohne Titel, 2010, Ausstellungsansicht Galerie RaebervonStenglin, Zürich

dass gerade Kontraste neue, fruchtbare Schlüsse generieren können. Obwohl zwei parallele und selbstständige Projekte konzipiert sind, pflegen beide Künstler eine Affinität zu einer minimalistischen Sprache, die der gemeinsame Nenner der Ausstellungen sein wird. Während Födinger mit spektakulären architektonischen, beinahe brutalen Interventionen im Raum agiert, vereint Pica auf sehr feinfühligem Art und Weise Poesie mit politischen Inhalten. Beide verweisen so auf die Begrifflichkeit von Strukturen sowohl im physischen als auch im abstrakten Sinne und die damit verbundenen Probleme, seien diese institutioneller oder gesellschaftspolitischer Natur.

Workshops für Schulklassen (6. Januar bis 28. März 2012)

Karsten Födinger arbeitet mit einfachen Baumaterialien wie Beton, Gips oder Holz und den räumlichen Bedingungen der Kunst Halle. Im Zusammenspiel aus Material und Improvisation entstehen vor Ort neue Raumsituationen.

Amalia Pica schafft Rauminstallationen, für die sie z. B. Diaprojektionen, Fahnenwimpel oder riesige Farbkopien als Tapete benutzt. In den Workshops ergründen wir zunächst die Arbeitsweise der beiden Künstler, beobachten und diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Können wir auch allein mit unseren Körpern Raumeingriffe vornehmen? Wir bilden Menschenketten, Trennwände und Räume im Ausstellungsraum. Mit verschiedenen Materialien wie buntem Papier, Folie und Modellierton setzen wir uns zum Abschluss gestalterisch mit Themen wie Raum, Sprache und Erinnerung auseinander.

Ziel der den Bedürfnissen jeder Klasse angepassten Workshops ist, die Schülerinnen und Schüler erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen. Dem Alter entsprechend wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Stufe 1: Vorschule

Stufe 2: 1. bis 3. Schuljahr

Stufe 3: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 4: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

→ Einführungsabend für Lehrpersonen

Dienstag, 7. Februar 2012, 18.00 bis 19.30 Uhr
mit Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin und Maren Brauner, Assistenz-Kuratorin

→ Termine Workshops

Montag und Dienstag, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr

Dauer 1½ Stunden

→ Informationen und Anmeldung

Leitung: Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin,
gavranic@k9000.ch, T 071 222 10 14

Die Workshops sind kostenlos.

→ Link

www.k9000.ch › Kunstvermittlung › Schulen
Ausführlichere Informationen zu den Workshops
ab 7. Februar 2012

Theater Bilitz

«Theaterblitze» für Kinder und Jugendliche im Theaterhaus Thurgau

Die im Theaterhaus Thurgau angekündigten Stücke versprechen grosses Theater für ein junges Publikum. Die Vorstellungen sind aber für die ganze Familie gedacht – auch Erwachsene werden angesprochen. Das Theater Sgaramusch, das schon einmal im Theaterhaus Thurgau zu Gast war, zeigt mit «Changing Winds» Zufallsbegegnungen, die zu Freundschaften und allerlei turbulenten Abenteuern führen. Der unsichtbare Freund mit Namen «Gmöffel» kommt zusammen mit der Gruppe salto&mortale nach Weinfelden. Für Jugendliche ist das Stück «Wo ist Gretel?» angekündigt. Das Märchen von Hänsel und Gretel wird in einen Krimi aus unserer Zeit übersetzt und erzählt von einer Entführung und wie es sich anfühlt, ausserhalb der Gesellschaft zu stehen. Für die ganz Kleinen ist das Stück «Hallo...?» von Theater Katerland, und mit «Der Rekord» kommen alle Kinder ab acht Jahren und alle Erwachsenen auf ihre Kosten, die so richtig theaterhungrig sind.



Programm «Theaterblitze» 2012

«Changing Winds»

Dalang Puppencompany, Theater Sgaramusch, Kopergiety: Ein Theater-Tanzprojekt; für alle ab 5 Jahren.

→ **Daten**

Sonntag, 12. Februar 2012, 17.15 Uhr

Montag, 13. Februar 2012, 10.15 Uhr

Dienstag, 14. Februar 2012, 10.15 Uhr

«Gmöffel – der unsichtbare Freund»

Theater Kollektiv Zwärgfäll: Ein rasantes, lustiges und poetisches Stück über das Erwachsenwerden; für alle ab 7 Jahren.

→ **Daten**

Sonntag, 4. März 2012, 17.15 Uhr

Montag, 5. März 2012, 10.15 Uhr

Dienstag, 6. März 2012, 10.15 Uhr

«Hallo?»

Theater Katerland: Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen; für alle von 3 bis 7 Jahren.

→ **Daten**

Sonntag, 18. März 2012, 17.15 Uhr

Montag, 19. März 2012, 10.15 Uhr

Dienstag, 20. März 2012, 10.15 Uhr

«Wo ist Gretel?»

Theater Eiger Mönch & Jungfrau: Ein Krimi über eine Entführung und wie es sich anfühlt, ausserhalb der Gesellschaft zu stehen; für alle ab 12 Jahren.

→ **Daten**

Sonntag, 1. April 2012, 17.15 Uhr

Montag, 2. April 2012, 10.15 Uhr

Dienstag, 3. April 2012, 10.15 Uhr

«Der Rekord»

Theater salto&mortale: Ein gefundenes Fresen für alle Theaterhungrigen ab 8 Jahren.

→ **Daten**

Sonntag, 6. Mai 2012, 17.15 Uhr

Montag, 7. Mai 2012, 10.15 Uhr

Dienstag, 8. Mai 2012, 10.15 Uhr

Für Klassen und die Öffentlichkeit

Die Vorstellungen an den Montagen und Dienstagen sind nicht nur öffentlich zugänglich, sondern auch für Schulklassen geplant, die den Unterrichtsalltag durch einen Theaterbesuch bereichern wollen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind Vor- und Nachbereitungsunterlagen vorhanden, die beim Theater Bilitz bestellt werden können. Eine rechtzeitige Reservation lohnt sich!

→ **Informationen**

Jeweils sonntags (ausser 1. April) mit «Hoi-Stunde» eine Stunde vor Beginn.

→ **Ort**

Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden (beim Bahnhof)

→ **Reservierungen**

T 071 622 88 80 oder per Internet

→ **Link**

www.bilitz.ch › Theaterblitze

Gewerbemuseum Winterthur

Ausstellung Glasklar, Schillernde Vielfalt eines Materials

Bis 28. Mai 2012 beleuchtet das Gewerbemuseum Winterthur in der breit angelegten Übersichtsschau «GLASKlar? Schillernde Vielfalt eines Materials» das Material Glas, das dank seinen schier grenzenlosen Eigenschaften und Erscheinungsformen stets von Neuem überrascht. Gezeigt wird der kulturgeschichtliche und technische Hintergrund ebenso wie die Entwicklung der unterschiedlichen Herstellungsverfahren zwischen handwerklicher und industrieller Glasproduktion, zwischen traditioneller Glasbläserei und modernsten High-techverfahren. Daneben widmet sich ein we-

sentlicher Teil der Ausstellung Anwendungen in Architektur, Design und Kunst.

Glasbläser-Werkstatt

In der Ausstellung arbeiten periodisch Glasbläser in einer eigens eingerichteten Demonstrations-Werkstatt.

Märchenhaftes und geheimnisvolles Glas

Geschichten für Kinder von 5 bis 99 Jahre
Jeweils 16.30 bis 17.00 Uhr
Freitag, 16. Dezember mit Iris Kellerhals
Samstag, 17. Dezember mit Beat Alain Rajchman

Glas auf Glas

Sonntag, 22. Januar 2012, 11.00 Uhr
Texte und perkussive Improvisationen mit Glas. Stephan Rigert, Perkussion/Claudine Rajchman, Texte

Aus Altglas neue Objekte kreieren

Samstag und Sonntag, 28./29. Januar 2012, jeweils von 10 bis 17 Uhr
Im eintägigen Kurs lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Schneiden, Schleifen, Kleben und Sandstrahlen Flaschen und anderes Altglas so zu bearbeiten, dass ein neuartiges Objekt entsteht.

→ **Anmeldung**

gewerbemuseum@win.ch oder T 052 267 51 36.
Kursgeld: Fr. 100.-

→ **Eintrittspreise**

Eintritt Fr. 8.-/5.-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sowie
Schulklassen gratis

→ **Kontakt**

Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur,
T 052 267 51 36, gewerbemuseum@win.ch

→ **Link**

www.gewerbemuseum.ch

Kulturama, Museum des Menschen

Sonderausstellung, eau & toilette, Hygiene und Schönheit von -3900 bis +2012

Ob wir wollen oder nicht – Fragen rund um Schönheit und Hygiene begegnen und beschäftigen uns täglich. Wie veränderten sich Schönheitsideale durch die Zeitalter und wie wichtig sind Schönheit, Hygiene, Wasser und Körperpflege für uns heute?

Die Sonderausstellung des Museums für Archäologie des Kantons Thurgau mit Erweiterungen des Kulturama sowie Leihgaben unter anderem aus dem Napoleonmuseum Schloss Arenenberg findet bis 24. Juni 2012 statt. Sie finden zahlreiche archäologische Fundstücke, kulturhistorische Raritäten und spannende Geschichten zum Thema «Hygiene und Schönheit» von -3900 bis +2012. Setzen Sie sich mit Ihren eigenen Vorstellungen von Hygiene und Schönheit auseinander, schnuppern Sie an den Duftbausteinen eines modernen Parfüms und riechen Sie, wie Napoleon Bonaparte geduftet hat!

→ **Museumspädagogik**

Spezielle museumspädagogische Angebote für Schulklassen aller Stufen und für Erwachsene, auch ausserhalb der Öffnungszeiten

→ **Öffentliche Führungen**

Jeweils am ersten Sonntag des Monats, 14.30 Uhr, und am ersten Donnerstag des Monats, 18.30 Uhr

→ **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag, 13.00 bis 17.00 Uhr, morgens und abends geöffnet für Gruppen mit Führung

→ **Kontakt**

Kulturama Museum des Menschen,
Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich,
T 044 260 60 44, mail@kulturama.ch

→ **Link**

www.kulturama.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer Mittelschulen

Kantonsschule

Sargans

Bildnerisches Gestalten 50 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Kantonsschule Sargans
- **Kontakt** Stephan Wurster, Rektor,
T 081 720 07 40, stephan.wurster@sg.ch
- **Adresse** Kantonsschule Sargans, Rektorat,
Pizolstrasse 14, 7320 Sargans
- **Frist** 20. Dezember 2011

Wir wenden uns an eine teamfähige Lehrperson mit abgeschlossenem Fachstudium, welche über ein Lehrdiplom verfügt oder dieses Diplom in nächster Zeit erwerben wird. Idealerweise bringen Sie bereits Unterrichtserfahrung auf Gymnasialstufe mit. Die Stelle ist ausbaubar auf 100 Prozent.

→ **Link** www.kantisargans.ch

Wattwil

Klavier 50 bis 75 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Kantonsschule Wattwil
- **Kontakt** Martin Gauer, Rektor,
T 071 987 67 27, martin.gauer@ksw.sg.ch
- **Adresse** Kantonsschule Wattwil, Rektorat,
Näppisuelistrasse 11, 9630 Wattwil
- **Frist** 31. Dezember 2011

Die Kanti Wattwil ist eine staatliche Mittelschule mit den Ausbildungsgängen Gymnasium, FMS und WMS. Musik besitzt seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert an unserer Schule. Die Schule ist ab Zürich mit ÖV in einer Stunde und ab St.Gallen in 30 Minuten erreichbar. Per Schuljahr 2012/13 suchen wir eine Lehrperson für Klavier. Wir wenden uns an eine teamfähige Lehrperson mit abgeschlossenem Hochschulstudium im Fach Klavier. Bewerberinnen und Bewerber sollen über belegte pädagogische und didaktische Kompetenzen verfügen (Lehrdiplom), die Fähigkeit mitbringen, zu korrepetieren, insbesondere Saxophonliteratur, im Fachbereich Musik mitarbeiten und sich einbringen wollen sowie administrative Aufgaben zuverlässig und versiert abwickeln.

→ **Link** www.kswattwil.ch

Wil

Chemie 100 Prozent

- **Dauer** 1. August 2012 bis 31. Januar 2013
- **Ort** Kantonsschule Wil
- **Kontakt** Doris Dietler Schuppli, Rektorin,
T 071 913 51 00, doris.dietler@sg.ch
- **Adresse** Kantonsschule Wil, Rektorat,
Postfach, Hubstrasse 75, 9501 Wil
- **Frist** 6. Januar 2012

Wir suchen eine Lehrperson mit Hochschulabschluss im Fach Chemie (Master). Falls Sie bereits Schulerfahrung vorweisen können, ist das von Vorteil. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

→ **Link** www.kantiwil.ch

Wil

Latein ca. 50 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Kantonsschule Wil
- **Kontakt** Doris Dietler Schuppli, Rektorin,
T 071 913 51 00, doris.dietler@sg.ch
- **Adresse** Kantonsschule Wil, Rektorat,
Postfach, Hubstrasse 75, 9501 Wil
- **Frist** 6. Januar 2012

Wir suchen eine Lehrperson mit Hochschulabschluss im Fach Latein (Lizentiat bzw. Master) sowie einer Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II, die sich zudem gern in der Fachgruppe Latein engagieren möchte. Falls Sie bereits Schulerfahrung vorweisen können, ist das von Vorteil. Das Pensum kann allenfalls mit einem weiteren Fach ergänzt werden. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

→ **Link** www.kantiwil.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Benken

Kindergarten 24 + 2 Lektionen

- **Dauer** 23. April 2012 bis 6. Juli 2012
- **Ort** Benken
- **Kontakt** Bächtiger Felix, Schulleiter,
T 055 283 43 63, schulleitung.benken.sg@bluewin.ch
- **Adresse** Schulgemeinde, Postfach 118,
8717 Benken
- **Frist** 31. Dezember 2011

Eine unserer Kindergärtnerinnen bezieht nach den Frühlings- bis zu den Sommerferien unbezahlten Urlaub. Wir suchen deshalb eine engagierte Stellvertretung für diese Zeit. Sie unterrichten eine Klasse mit Kindern aus der jüngeren und älteren Abteilung. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter Felix Bächtiger. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gommiswald

Kindergarten 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Kindergarten Gommiswald
- **Kontakt** Sven Keller, Schulleiter,
T 055 290 10 24 oder T (M) 079 955 71 42,

sven.keller@gommiswald.ch oder
schulleitung.primar@gommiswald.ch

- **Adresse** Primarschulgemeinde Gommiswald,
Sven Keller, Schulleiter, Postfach 48,
8737 Gommiswald
- **Frist** 14. Januar 2012

Sie sind motiviert, teamgewohnt, engagiert und humorvoll? Sie haben Ihre Passion im Beruf als Kindergartenlehrperson gefunden? Sie bringen auch die Bereitschaft mit, sich aktiv für die Schule, das Gesamtteam und natürlich das Team der Kindergartenlehrpersonen zu engagieren? Sie könnten es sich vorstellen mittelfristig die Stufenführung (PLG) zu übernehmen? Dann sind Sie die richtige Person! Wir sind eine moderne, initiative sowie lebendige Schule mit 11 Primar- und 3 Kindergartenklassen, welche im altersdurchmischten Lernen unterrichtet werden. Der Stundenplan bietet zusätzlich zum Mittwoch zwei unterrichtsfreie Nachmittage. Ein engagiertes, offenes und Sie unterstützendes Team erwartet Sie. Bewerbungen via E-Mail sind ebenfalls willkommen.

- **Link** www.primarschule.gommiswald.ch

Uzwil

Kindergarten 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Kindergarten Marktplatz Ergetenstrasse,
Niederuzwil

- **Kontakt** Peter Falk, Schulleiter,
T 071 955 73 30, peter.falk@schule-uzwil.ch
- **Adresse** Schulsekretariat Uzwil, Bahnhof-
strasse 125, 9244 Niederuzwil
- **Frist** 31. Dezember 2011

Wegen steigenden Kinderzahlen eröffnet die Gemeinde Uzwil auf Beginn des Schuljahres 2012/13 den neuen Kindergarten Marktplatz an der Ergetenstrasse in Niederuzwil. Zur Führung dieses Kindergartens suchen wir eine aufgestellte und engagierte Kindergärtnerin. Der verantwortliche Schulleiter, Peter Falk, erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Primarstufe

Sargans

1. und 2. Klasse 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Schulhaus Böglifeld
- **Kontakt** Schulleitung Kindergarten /
Primarschule, T 081 725 56 92,
barbara.ortner@schuleargans.ch
- **Adresse** Politische Gemeinde Sargans,
Schulverwaltung, Städtchenstrasse 43,
7320 Sargans
- **Frist** 13. Januar 2012

Aufgrund gestiegener Schülerzahlen suchen wir eine engagierte, einsatzfreudige Lehrperson für eine 1./2. Klasse. Die Klasse wird als Mehrklasse im Zweijahresturnus geführt. Die Schule Sargans sucht eine teamorientierte und innovative Lehrperson. Wir bieten moderne Infrastruktur und gut eingerichtete Klassenzimmer mit PC und Beamer. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ortner.

- **Link** www.schulesargans.ch

Sargans

4. Klasse 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Schulhaus Sandgrub
- **Kontakt** Barbara Ortner, Schulleitung
Kindergarten / Primarschule, T 081 725 56 92,
barbara.ortner@schulesargans.ch
- **Adresse** Politische Gemeinde Sargans,
Schulverwaltung, Städtchenstrasse 43,
7320 Sargans
- **Frist** 13. Januar 2012

Aufgrund einer Pensionierung suchen wir eine engagierte, einsatzfreudige Lehrperson für eine 4. Klasse. Unsere Klassen werden im Zweijahresturnus geführt. Die Schule Sargans sucht eine teamorientierte und innovative Lehrperson. Wir bieten moderne Infrastruktur und gut eingerichtete Klassenzimmer mit PC und Beamer. Interne Be-

werbungen liegen vor. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ortner.

→ **Link** www.schulesargans.ch

Rapperswil-Jona

Einführungsklasse 50 Prozent

→ **Dauer** 14. Mai 2012 bis 29. September 2012

→ **Ort** Rapperswil

→ **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch

→ **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona

→ **Frist** 3. Januar 2012

Eine unserer Einführungsklassenlehrerinnen im Schulhaus Hanfländer in Rapperswil sieht per Mitte Mai 2012 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher für die Zeit des Mutterschaftsurlaubes (ca. Mai bis Anfang Oktober) eine motivierte und engagierte Unterstufenlehrperson, welche die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mitbringt. Es erwarten Sie eine aufgeschlossene Stellenpartnerin, ein innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen, sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Rapperswil-Jona

Doppelklasse auf der Unterstufe 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012

→ **Ort** Wagen

→ **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch

→ **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona

→ **Frist** 20. Januar 2012

Eine unserer Unterstufenlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher eine motivierte und engagierte Unterstufenlehrperson, welche die Doppelklasse ab neuem Schuljahr 12/13 übernehmen möchte. Die Übernahme der Stellvertretung während des Mutterschaftsurlaubes (ca. März bis Sommerferien) ist sehr erwünscht. Es erwartet Sie ein überschaubares, innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Neckertal

Mittelstufe (4./5. Klasse) 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012

→ **Ort** Oberhelfenschwil

→ **Kontakt** Franziska Burtscher, Schulleiterin, T 071 375 62 00 oder T 079 625 07 38 (M), franziska.burtscher@schuleneckertal.ch

→ **Adresse** Schulgemeinde Neckertal, Sekretariat, Hauptstrasse 13, 9126 Necker

→ **Frist** 31. Januar 2012

Infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir für die Primarschule Oberhelfenschwil eine Klassenlehrperson für eine 4./5. Doppelklasse. Ideal wäre, wenn diese Lehrperson auch befähigt ist, Englisch zu erteilen, für die Bewerbung ist dies jedoch keine Voraussetzung.

zung. Oberhelfenschwil ist eine Landschule mit sehr guter Infrastruktur, einem engagierten Team und einer überschaubaren Grösse. Rund 110 Schulkinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse besuchen bei uns die Schule. Wir legen Wert auf eine familiäre und qualitativ gute Schule. Wir haben die integrative Schulform, ebenso arbeitet eine Schulsozialarbeiterin in unserer Schulgemeinde. Wir freuen uns, wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich bei uns bewerben. Für Fragen steht Ihnen unsere Schulleiterin gerne zur Verfügung.

→ **Link** www.schuleneckertal.ch

Kirchberg

Unterstufe 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012

→ **Ort** Schulhaus Neugasse, Bazenheim

→ **Kontakt** Priska Lussmann, Schulleiterin,

T 071 932 00 72, [priska.lussmann@](mailto:priska.lussmann@primarschulebazenheim.ch)

primarschulebazenheim.ch

→ **Adresse** Schulgemeinde Kirchberg, Alfons Schönenberger, Schulsekretariat, 9533 Kirchberg

→ **Frist** 31. Dezember 2011

Eine langjährige Primarlehrerin wird pensioniert. Für ihre Nachfolge suchen wir eine engagierte Lehrperson, welche auf Beginn des Schuljahres 2012/13 eine 1. Klasse übernimmt. Es erwartet Sie ein motiviertes Team in einem neuen Schulhaus mit moderner Infrastruktur. Wir bieten Unterstützung durch die Heilpädagogin, die Schulsozialarbeiterin und die Schulleitung. Bringen Sie Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mit? Steht für Sie das Kind im Zentrum, denken Sie positiv, und sind Sie offen für Neues? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

→ **Link** www.primarschulebazenheim.ch

Oberuzwil

Förderunterricht Mittelstufe

50 bis 130 Prozent

→ **Antritt** auf 1. Dezember 2011

→ **Ort** Oberuzwil

→ **Kontakt** Wagner Erich, Schulleiter,

T 071 951 03 41, [schulleitung-pso.oberuzwil@](mailto:schulleitung-pso.oberuzwil@bluewin.ch)
bluewin.ch

→ **Adresse** Schulverwaltung, Wilerstrasse 12, 9242 Oberuzwil

→ **Frist** 28. Dezember 2011

In der Gemeinde Oberuzwil wird mit Integrativer Schulform (ISF) unterrichtet. Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung zwei Lehrpersonen für die Förderung von Schülerinnen und Schüler auf der Mittelstufe. Eine flexible Aufteilung des Pensums ist möglich, sollte jedoch mindestens 50 Prozent betragen. Der pädagogische Austausch mit dem Lehr- und Fachpersonal ist für Sie bestimmt ein Gewinn. Es erwartet Sie ein motiviertes Team in ländlicher Gemeinde mit optimaler Infrastruktur. Sind Sie interessiert an dieser spannenden Aufgabe? Dann freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung.

Zuzwil

6. Klasse 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012

→ **Ort** Schulhaus Wiesengrund

→ **Kontakt** Robert Züllig, Schulleiter,

T 071 945 75 22, r.zuellig@schulezuzwil.ch

→ **Adresse** Schulsekretariat, Corina Peter, Hinterdorfstrasse 3, 9524 Zuzwil

→ **Frist** 31. Dezember 2011

Eine unserer Mittelstufenlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Es besteht daher die Möglichkeit, die Klasse schon ab Mitte März 2012 zu übernehmen. Weiter wäre es möglich, anstatt dieser 6. Klasse im Sommer 2012 mit einer 4. Klasse

neu zu starten. Wenn Sie in einem motivierten Team mitarbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Robert Züllig, Schulleiter, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

→ **Link** www.schulezuzwil.ch

Oberstufe

Gommiswald-Ernetschwil-Rieden

Englisch, Französisch, Räume+Zeiten, evtl. Latein 15 bis 19 Lektionen

→ **Dauer** 6. Februar 2012 bis 6. Juli 2012

→ **Ort** Gommiswald

→ **Kontakt** Ruedi Gall, Schulleiter,
T 055 290 18 28, schulleitung.os@gommiswald.ch

→ **Adresse** Oberstufenschulgemeinde GER,
Postfach 60, 8737 Gommiswald oder
schulleitung.os@gommiswald.ch

→ **Frist** 4. Januar 2012

Infolge Operation einer unserer Lehrpersonen suchen wir eine Stellvertretung sprachlicher Richtung. Bei entsprechender Ausbildung kann das Pensum mit Latein auf 22 Lektionen ergänzt werden. Ab den Frühlingsferien (23. April) bis Ende des Schuljahres reduziert sich das Pensum auf 8 bis 12 Lektionen. Gerne nehmen wir auch Bewerbungen entgegen, die sich zeitlich oder pensenmässig für einen Teil der Stellvertretung interessieren. Wir freuen uns auch auf Interessentinnen und Interessenten der Primarstufe. Ihre Bewerbung nehmen wir gern schriftlich oder per E-Mail entgegen.

Rapperswil-Jona

Realstufe, sprachlich-historische Fachrichtung 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012

→ **Ort** Oberstufenschulhaus Burgerau, Rapperswil

→ **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch

→ **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona

→ **Frist** 10. Januar 2012

Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine engagierte und motivierte Persönlichkeit, welche die Klassenverantwortung übernehmen möchte. Sie unterrichten die sprachlich-historischen Fächer und bringen die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mit. Das Pensum kann mit Musik- und/oder Werklektionen ergänzt werden. Es erwartet Sie ein innovatives Team und eine schöne Schulanlage an zentraler Lage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Rapperswil-Jona

Realstufe, mathematisch-naturwissenschaftliche Fachrichtung 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012

→ **Ort** Oberstufenschulhaus Burgerau, Rapperswil

→ **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch

→ **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona

→ **Frist** 10. Januar 2012

Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine engagierte und motivierte Persönlichkeit, welche die Klassenverantwortung übernehmen möchte. Sie unterrichten die mathematisch-naturwissen-

schaftlichen Fächer und bringen die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mit. Das Pensum kann mit Musik- und/oder Werklektionen ergänzt werden. Es erwartet Sie ein innovatives Team und eine schöne Schulanlage an zentraler Lage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen, sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Kirchberg

Realstufe, phil. I 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Oberstufe Lerchenfeld
- **Kontakt** Donat Ledergerber, Schulleiter, T 071 931 38 36, schulleiter@os-kirchberg.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Kirchberg, Alfons Schönenberger, Schulsekretariat, 9533 Kirchberg
- **Frist** 31. Dezember 2011

Auf Beginn des kommenden Schuljahres suchen wir eine Oberstufenlehrperson phil. I mit Klassenlehrerfunktion in einer 1. Realklasse. Wir sind ein initiatives und kollegiales Team mit engagierter Unterstützung durch Schulleitung und Schularat und freuen uns auf eine motivierte, teamorientierte Lehrkraft. Unsere Oberstufe weist eine gute Infrastruktur und eine überschaubare Grösse auf (rund 200 Schülerinnen und Schüler). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rapperswil-Jona

Sekundarlehrperson phil. I

50 bis 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Oberstufenschulhaus Weiden, Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona
- **Frist** 17. Januar 2012

Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine engagierte und motivierte Sekundarlehrperson mit Klassenverantwortung für die sprachlichen Fächer (Französisch ist nicht Bedingung), welche die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mitbringt. Es erwartet Sie ein überschaubares, innovatives Team und eine moderne Schulanlage an schöner Lage. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Rapperswil-Jona

Sekundarlehrperson phil. II

50 bis 80 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona
- **Frist** 17. Januar 2012

Zur Ergänzung des Teams im Oberstufenschulhaus Rain in Jona suchen wir per Schuljahr 2012/13 eine engagierte und motivierte Sekundarlehrperson. Sie unterrichten die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer und bringen die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mit. Das Pensum kann mit Werklektionen ergänzt werden. Es erwartet Sie ein innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Kirchberg

Sekundarstufe, phil. II 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Oberstufe Bazenhaid
- **Kontakt** Martin Bleiker, T 071 931 37 31, osba.sl@bluewin.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Kirchberg, Alfons Schönenberger, Schulsekretariat, 9533 Kirchberg
- **Frist** 31. Dezember 2011

Ein langjähriger Sekundarlehrer wird pensioniert. Wir suchen deshalb auf Beginn des kommenden Schuljahres eine engagierte Oberstufenlehrperson phil II. Sind Sie interessiert, in einem kollegialen und engagierten Team mitzuarbeiten? Unsere Oberstufe weist eine gute Infrastruktur und eine überschaubare Grösse auf. Gerne stellen wir Ihnen unsere Schule vor. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

- **Link** www.oberstufebazenhaid.ch

Kleinklassen/Schulische Heilpädagogik

Sargans

Einschulungsjahr 10 bis 11 Lektionen

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Schulhaus Böglifeld
- **Kontakt** Barbara Ortner, Schulleitung Kindergarten/Primarschule, T 081 725 56 92, barbara.ortner@schulesargans.ch
- **Adresse** Politische Gemeinde Sargans, Schulverwaltung, Städtchenstrasse 43, 7320 Sargans
- **Frist** 13. Januar 2012

Für das Einschulungsjahr suchen wir eine engagierte, einsatzfreudige Lehrperson, wenn möglich mit einem Diplom in schulischer Heilpädagogik. Sie arbeiten im Jobsharing mit einer initiativen und hilfsbereiten Kollegin zusammen. Sie sind eine motivierte Lehrperson, die Freude und Interesse an der Arbeit mit Kindern im Alter zwischen dem Kindergarten und der 1. Klasse hat. Wir bieten eine moderne Infrastruktur und gut eingerichtete Klassenzimmer mit PC und Beamer. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ortner.

- **Link** www.schulesargans.ch

Sargans

2. bis 6. Kleinklasse B 6 bis 10 Lektionen

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Schulhaus Böglifeld
- **Kontakt** Barbara Ortner, Schulleitung Kindergarten/Primarschule, T 081 725 56 92, barbara.ortner@schulesargans.ch

→ **Adresse** Politische Gemeinde Sargans,
Schulverwaltung, Städtchenstrasse 43,
7320 Sargans
→ **Frist** 13. Januar 2012

Für die 2. bis 6. Kleinklasse B suchen wir eine engagierte, einsatzfreudige Lehrperson, wenn möglich mit einem Diplom in schulischer Heilpädagogik. Sie sind eine motivierte, initiative Lehrperson, die Freude und Interesse an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen hat. Mit unserer separativen Beschulungsform bieten wir die Möglichkeit, Kinder mit besonderem Förderbedarf intensiv und in Ruhe in einer Klasse zu fördern. Wir bieten eine moderne Infrastruktur und gut eingerichtete Klassenzimmer mit PC und Beamer. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ortner.
→ **Link** www.schulesargans.ch

Sargans

2. bis 6. Kleinklasse B 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012
→ **Ort** Schulhaus Böglifeld
→ **Kontakt** Barbara Ortner, Schulleitung
Kindergarten/Primarschule, T 081 725 56 92,
barbara.ortner@schulesargans.ch
→ **Adresse** Politische Gemeinde Sargans,
Schulverwaltung, Städtchenstrasse 43,
7320 Sargans
→ **Frist** 13. Januar 2012

Für die 2. bis 6. Kleinklasse B suchen wir eine engagierte, einsatzfreudige Lehrperson, wenn möglich mit einem Diplom in schulischer Heilpädagogik. Sie sind eine motivierte, initiative Lehrperson, die Freude und Interesse an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen hat. Mit unserer separativen Beschulungsform bieten wir die Möglichkeit, Kinder mit besonderem Förderbedarf intensiv und in Ruhe in einer Klasse zu fördern. Wir bieten eine moderne Infrastruktur und

gut eingerichtete Klassenzimmer mit PC und Beamer. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ortner.
→ **Link** www.schulesargans.ch

Rapperswil-Jona

Schulische Heilpädagogik 100 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012
→ **Ort** Schulhaus Hanfländer, Rapperswil
→ **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch
→ **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona
→ **Frist** 28. Januar 2012

Aufgrund beruflicher Neuorientierung ist bei uns eine vollzeitliche Stelle in Schulischer Heilpädagogik neu zu besetzen. Wir suchen eine motivierte und engagierte Lehrperson mit der entsprechenden Ausbildung, welche die Bereitschaft zu teamorientierten Denken und Handeln mitbringt. Es erwartet Sie ein innovatives, offenes Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen, wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Rapperswil-Jona

Schulische Heilpädagogik 30 bis 50 Prozent

→ **Antritt** auf 1. August 2012
→ **Ort** Rapperswil-Jona

- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona
- **Frist** 15. Februar 2012

Suchen Sie eine teilzeitliche Anstellung? Sind Sie engagiert und bringen die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mit? Zur Ergänzung unserer Teams in diversen Schulhäusern, suchen wir Fachlehrpersonen mit dem Diplomabschluss in Schulischer Heilpädagogik. Es erwarten Sie innovative Teams und schöne Schulanlagen mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen, wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Verschiedene Fachbereiche

Wittenbach

Primarstufe, Textiles Werken 10 bis 12 Lektionen

- **Antritt** auf 13. August 2012
- **Ort** Schulhaus Kronbühl
- **Kontakt** Markus Aepli, Schulsekretär, T 071 292 10 60, markus.aepli@wittenbach.ch
- **Adresse** Primarschulrat, Obstgartenstrasse 20, 9300 Wittenbach
- **Frist** 23. Dezember 2011

Auf das kommende Schuljahr tritt eine unserer Handarbeitslehrerinnen in den Ruhestand. Der Beschäftigungsgrad kann eventuell durch die

Übernahme von anderen Fächern erhöht werden. Wir engagieren uns für eine Schule, in der es den Kindern wohl ist und die Lehrpersonen gerne unterrichten. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist uns deshalb sehr wichtig. Wenn Sie über Teamfähigkeit verfügen, Eigenverantwortung wahrnehmen und ihre Kreativität ins Team einbringen wollen, dann sind Sie die richtige Lehrperson für uns. Falls Sie Interesse haben, in einer fortschrittlichen Schulgemeinde in der Nähe der Stadt St.Gallen zu unterrichten, möchten wir Sie gerne kennenlernen.

→ **Link** www.schule-wittenbach.ch

Widnau

Sekundarstufe, Englisch 9 bis 12 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2012 bis 31. Juli 2013
- **Ort** Oberstufe Gässeli
- **Kontakt** Rainer Nuber, Schulleiter, T 071 726 70 70, rainer.nuber@schule-widnau.ch
- **Adresse** Oberstufe Gässeli, Rainer Nuber, Schulleiter, Gässelistrasse 2, 9443 Widnau
- **Frist** 20. Januar 2012

Die Oberstufe Gässeli startet im nächsten Sommer mit Niveaugruppenunterricht. Wir suchen deshalb eine Lehrperson sprachlicher Richtung, welche in drei verschiedenen Klassen (Sek und Real) Englisch unterrichten wird. Je nach Ihrem Fächerspektrum kann das Pensum noch leicht ausgebaut werden. Das Pensum ist vorläufig auf ein Jahr befristet. Wir freuen uns, wenn Sie Lust und Motivation auf engagierte Teamarbeit verspüren und heissen Sie jetzt schon bei uns an der OGW willkommen.

→ **Link** www.schule-widnau.ch

Rapperswil-Jona

**Fachlehrperson für Textiles Gestalten,
Hauswirtschaft und Sport 50 Prozent**

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Oberstufenschulhaus Kreuzstrasse,
Rapperswil
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personal-
dienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personal-
dienst Schule, Postfach, 8645 Jona
- **Frist** 24. Januar 2012

Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine engagierte und kreative Fachlehrperson, welche die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mitbringt. Das Fächerprofil umfasst die folgenden Bereiche: Textiles Gestalten, Hauswirtschaft und Mädchensport. Es erwartet Sie ein überschaubares, innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Jonschwil-Schwarzenbach

**Oberstufe, Handarbeit und Sport
20 Lektionen**

- **Dauer** 23. April 2012 bis 6. Juli 2012
- **Ort** Jonschwil
- **Kontakt** Samuel Bernet, Schulleiter,
T 071 929 40 13, sl.degenau@schulen-js.ch
- **Adresse** Schulsekretariat, Steigstrasse,
9243 Jonschwil
- **Frist** 27. Januar 2012

Eine unserer Fächergruppenlehrpersonen erwartet ein Kind. Wir suchen deshalb eine Stellvertretung für das kompakte Pensum von 20 Lektionen aufgeteilt auf Dienstag und Donnerstag. In unserer modernen Schulanlage OZ Degenau, eingebettet in eine wunderschöne ländliche Umgebung, erwartet Sie ein motiviertes und engagiertes Team, welches sich sehr für das Wohl der Jugendlichen einsetzt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bei Fragen oder für eine erste Kontaktnahme steht Ihnen der Schulleiter jederzeit gerne zur Verfügung.

- **Link** www.schulen-js.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Private Sonderschulen

Neu St.Johann

Lehrperson (Heilpädagogik) für Berufswahlklasse BFK 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2012
- **Ort** Johanneum, Neu St.Johann
- **Kontakt** Wismer Ruth, T 071 995 51 51, ruth.wismer@johanneum.ch
- **Adresse** Johanneum, Personaldienst, 9652 Neu St.Johann
- **Frist** 31. Dezember 2011

Im Johanneum leben Schüler, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung oder Entwicklungsstörungen. Sie besuchen die Sonderschule, klären ihre Berufswahl ab, absolvieren eine Ausbildung oder arbeiten in den Werkstätten mit geschützten Arbeitsplätzen. Die Jugendlichen werden in ihrer Berufswahl begleitet und unterstützt. Als Anschlusslösung werden Ausbildungs- und Wohnplätze gesucht. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit der IV-Berufsberatung, den Eltern, den Fachlehrkräften und den internen und externen Ausbildungsbetrieben und Werkstätten. Wir erwarten: Teamfähigkeit und gute Belastbarkeit, eine Ausbildung als Lehrerin/Lehrer, Zusatzausbildung in Heil oder Sonderpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben sowie Engagement bei Eingliederungsfragen von Jugendlichen in das Berufsleben. Wir bieten: Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Bezahlung nach kantonalen Richtlinien, Beratung

durch Fachpersonen, Moderne Infrastruktur und ein Erfahrenes und unterstützendes Schullehrteam.

Wittenbach

Logopädie 14 Lektionen

- **Antritt** auf 1. Februar 2012
- **Ort** Schulheim Kronbühl, Wittenbach
- **Kontakt** Isa Zeo, T 071 292 19 50, isa.zeo@sh-k.ch
- **Adresse** Schulheim Kronbühl, Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach
- **Frist** 20. Januar 2012

Wir sind eine Tagesschule mit Internat für 45 Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und geistigen Behinderung. Sie fördern und unterstützen Kinder und Jugendliche im Bereich klinischer Logopädie. Sie arbeiten disziplinar und interdisziplinär mit Eltern, Internat, Schule und medizinischer Therapie eng zusammen. Sie verfügen über entsprechende Aus- und Weiterbildungen und haben Erfahrung mit Menschen mit einer Behinderung. Wir bieten ein kreatives und zukunftsorientiertes Team, modernste Infrastruktur sowie interne Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Uznach

Logopädie 30 Prozent

- **Dauer** 23. April 2012 bis 6. Juli 2012
- **Ort** Sprachheilschule, Uznach
- **Kontakt** Burllet Tanja, T 055 280 62 52, t.burlet@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Tanja Burllet, Sprachheilschule Uznach, Rickenstrasse 19, 8730 Uznach
- **Frist** 31. Januar 2012

Für die Stellvertretung während einem Mutterschaftsurlaub suchen wir eine Logopädin/einen Logopäden für die Sprachheilschule Uznach. Der Schulunterricht richtet sich nach dem Lehrplan des Kantons St.Gallen und hat die Reintegration in die Volksschule zum Ziel. Die Bewerberin/der Bewerber ist interessiert an der Förderung der Sprache und der Kommunikation.

Uznach

Logopädie 16 Lektionen

- **Dauer** 1. Januar 2012 bis 6. Juli 2012
- **Ort** Sprachheilschule, Uznach
- **Kontakt** Burllet Tanja, T 055 280 62 52, t.burlet@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Tanja Burllet, Sprachheilschule Uznach, Rickenstrasse 19, 8730 Uznach
- **Frist** 31. Dezember 2011

Für die Stellvertretung während einem Mutterschaftsurlaub suchen wir eine Logopädin/einen Logopäden für die Sprachheilschule Uznach. Der Schulunterricht richtet sich nach dem Lehrplan des Kantons St.Gallen und hat die Reintegration in die Volksschule zum Ziel. Die Bewerberin/der Bewerber ist interessiert an der Förderung der Sprache und der Kommunikation. Es besteht die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung in einem Teilpensum ab Sommer 2012.

St.Gallen

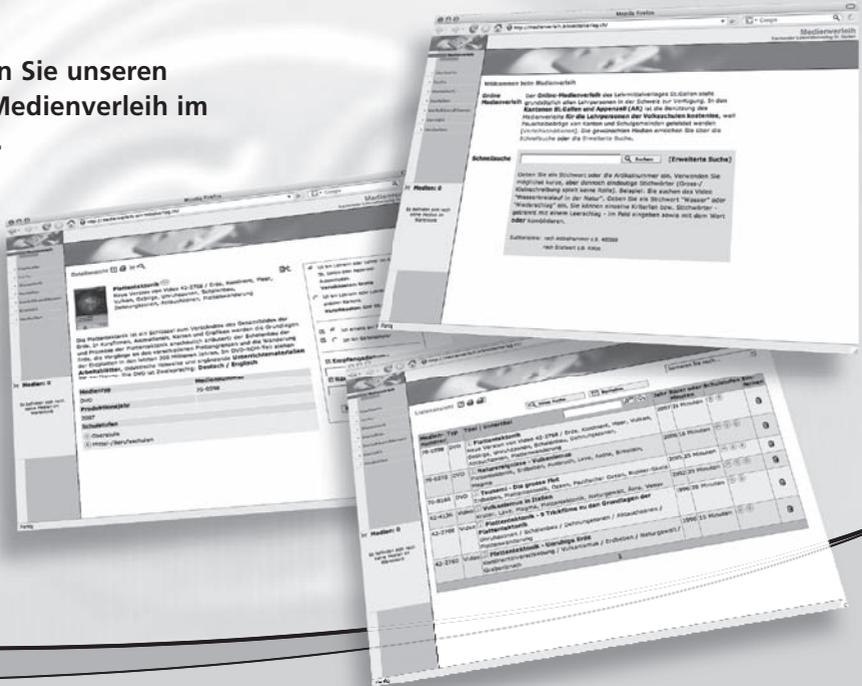
Audiopädagogische Beratung 80 bis 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. Januar 2012
- **Ort** Sprachheilschule St.Gallen, verschiedene Schulorte
- **Kontakt** Gantenbein Bettina, T 079 645 34 33, b.gantenbein@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Bettina Gantenbein, Sprachheilschule St.Gallen, Höhenweg 64, 9000 St.Gallen
- **Frist** 31. Dezember 2011

Zur Ergänzung unseres Audiopädagogischen Teams suchen wir eine Logopädin, einen Logopäden oder eine Schulische Heilpädagogin, einen Schulischen Heilpädagogen für die Betreuung integrativ beschulter, hörgeschädigter Kinder in der Regelklasse. Wir bieten eine herausfordernde Aufgabe in einem interessanten und innovativen Berufsumfeld. Die Stelle ist auf unserer Homepage detailliert ausgeschrieben. Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** www.sprachheilschule.ch › jobs

Besuchen Sie unseren
Online-Medienverleih im
Internet.



Der Online-Medienverleih des Lehrmittelverlages St.Gallen steht grundsätzlich allen Lehrpersonen in der ganzen Schweiz* zur Verfügung.

Bestellungen und Reservationen können nur über das Internet abgewickelt werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unserer grossen Auswahl an Unterrichtsfilmen. Wir führen zurzeit über 1200 ausgewählte Filme und Dokumentationen für den Schulunterricht in verschiedenen Schulstufen.

Ob Biologie, Berufswahl, Chemie, Geschichte, Kunst, Politik, Physik, Religion oder Umwelt, für alle Schulbereiche ist etwas dabei. Von A wie Atmung bis Z wie Zelle finden sie bei uns zu jedem Thema die passenden Medien.

Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Angebot mit detaillierter Suchmöglichkeit im Internet inkl. Online-Bestellung und Reservation
- Medien können in unbeschränkter Anzahl ausgeliehen werden
- Versand der Medien per Post inkl. Hin- und Rückporto (einfach Adressetikette wenden)
- Telefonische Beratung unter 071 846 60 95

* In den Kantonen St.Gallen und Appenzell (AR) ist die Benützung des Medienverleihs für die Lehrpersonen der Volksschulen kostenlos, weil Pauschalbeiträge von Kanton und Schulgemeinden geleistet werden. Bei Bestellungen aus den übrigen Kantonen wird pro Bestellung eine Verleihgebühr von Fr. 25.- inkl. Mehrwertsteuer und Portokosten verrechnet.

Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 071 846 60 95, Fax 071 841 79 94
info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Privatschulen

Ganterschwil

Unterstufe 60 bis 80 Prozent

- **Antritt** auf 13. August 2012
- **Ort** Klinik Sonnenhof, Ganterschwil
- **Kontakt** Benno Walsler, Schulleiter,
T 071 982 71 52, benno.walsler@kjpz.ch
- **Adresse** Klinik Sonnenhof, Sonnenhof-
strasse 15, 9608 Ganterschwil
- **Frist** 10. Januar 2012

Unsere Klinik bietet 35 Plätze für Patientinnen und Patienten im Alter von sechs bis 18 Jahren. Bei emotionalen Problemen oder auffälligem Verhalten umfasst unser Angebot in der Regel einen stationären Aufenthalt von drei Monaten und den Besuch der internen Klinikschule. Diese ist eingebettet in ein interdisziplinäres Behandlungsteam mit Fachleuten aus den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Sozialpädagogik und Sozialarbeit. Für die anspruchsvolle und vielseitige Arbeit in unserer Klinikschule suchen wir eine engagierte, belastbare und teamfähige Lehrkraft. Sie unterrichten sechs Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Leistungsniveaus, welche Sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihrer gesundheitlichen Verfassung fördern. Voraussetzung sind ein Lehrdiplom, Berufserfahrung und eine heilpädagogische Zusatzausbildung (oder Interesse, diese Ausbildung zu machen).

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Ausserkantonale Schulen

Thurgau

Fischingen

Sekundarklasse E, phil. I 29 Lektionen

- **Antritt** auf 1. Februar 2012
- **Ort** Sekundarschule Fischingen
- **Kontakt** Peter Meier, Schulleiter,
T 071 977 33 82, schulleitung@vs-fischingen.ch
- **Adresse** Schulleitung, Sonnenhofstrasse 2,
8374 Oberwangen
- **Frist** 30. Dezember 2011

Eine langjährige Lehrperson wird eine neue Herausforderung anpacken. Deshalb suchen wir eine neue Kollegin bzw. einen neuer Kollegen für das Sekundarlehrerteam der Volksschule Fischingen. Zu Ihrer Person und Ihren Erfahrungen: Sie sind kreativ, innovativ, einsatzfreudig und motiviert/gewinnend, humorvoll und teamfähig sowie Interesse an aktiver Schulentwicklung. Unsere Sekundarschule: Überschaubarer Schulbetrieb mit rund 100 Schülerinnen und Schülern und sechs Klassen; offen für neue Lernstrukturen; engagierte, kollegiale und aufgestellte Lehrerteams/motivierte und aufgeschlossene Schulleitung und Schulbehörde. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



MALWETTBEWERB
UND QUIZ

FÜR SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER
VON 6 BIS 18 JAHREN

JUNG UND ALT:

Gestalte, was uns verbindet!

Der 42. Internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb ruft Kinder und Jugendliche auf, sich kreativ mit dem Thema «Jung und Alt» auseinanderzusetzen.

BESTELLTALON FÜR DIE WETTBEWERBSUNTERLAGEN
«JUNG UND ALT: GESTALTE, WAS UNS VERBINDET!»

Ich wünsche den Informationsprospekt für Pädagogen sowie _____ Exemplare des Wettbewerbsprospekts für Schülerinnen und Schüler von 6 bis 18 Jahren.

Schule _____

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Wohnort _____

Talon bitte an Ihre Raiffeisenbank oder an Raiffeisen Schweiz, Marketing, 9001 St. Gallen (Tel. 071 225 88 46, Fax 071 225 85 69) senden oder die Unterlagen via Internet bestellen: www.raiffeisen.ch/wettbewerb

www.raiffeisen.ch/wettbewerb

RAIFFEISEN

100.– Franken gespart!



PIXMA MG5350 Fr. 49.– statt Fr. 149.–
PIXMA MG6250 Fr. 129.– statt Fr. 229.–



Canon

Letec IT Solutions

Verkauf, Installation,
Lösungen und Support
für Schulen. Seit 1986.

Letec St. Gallen

Neugasse 34
9000 St. Gallen

Tel. 071 223 35 90
stgallen@letec.ch

XTND AG

Industriestrasse 149
9200 Gossau SG

Tel. 071 388 33 40
info@xtnd.ch

www.letec.ch

Beim Kauf eines Mac oder iPad schenken wir Ihnen Fr. **100.–** auf den Canon Drucker PIXMA MG5350 oder den PIXMA MG6250. Profitieren Sie von diesem Angebot. Aktion gültig bis 31. Dezember 2011.

Der PIXMA MG5350 ist ein innovatives Multifunktionssystem mit 5 separaten Tintentanks, WLAN und automatischem Duplexdruck. Eine intuitive Benutzeroberfläche mit Quick Operation und ein 7,5 cm TFT-Display führen Sie schnell zu den gewünschten Funktionen.

Der neue PIXMA MG6250 ist ein leistungsstarkes Multifunktionssystem mit Intelligent Touch System, intuitiver Bedienung, automatischem Duplexdruck, WLAN und exzellentem Design, das hochwertige Drucke in Laborqualität bietet.